Neu-Braunfelser Zeitung.

Aelteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 35. Donnerstag, den 5. Mai 1887. Nummer 26.

OTTO HEILIG
hält stets an Hand verschiedene Brände der besten Rye- und Bourbon Whiskies, importirte und California Weine. Feine fancy Drinks eine Specialität.

OTTO HEILIG
hält die größte Auswahl von einheimischen und importirten Cigarren, Kau- und Rauch-Tabacken, Pfeifen und allen in das Fach eines Rauchers schlagenden Artikeln

Ausland.

Berlin, 29. April. Nach der Nationalzeitung erhält sich das Gerücht, daß über Elsaß-Lothringen demnächst der Belagerungszustand verhängt werden wird.

Berlin, 29. April. Die „Nordd. Allgem." schreibt: Die deutsche Regierung hat die Freilassung Schnäbele's angeordnet, indem sie die vom deutschen Polizei-Commissär an Schnäbele gerichtete Einladung in liberalster Deutung als eine Art Sicherheits-Geleite gelten läßt—obwohl die Verhaftung selbst unabhängig von jener Einladung und ohne Vorwissen des Commissärs Gautsch durch Berliner Polizei-Beamte vorgenommen wurde.

Queenstown, 29. April. Der Agent der kürzlich von Parnell und anderen irischen Führern organisirten Wollwaren-Fabrik ist nach New York abgereist, um Geschäfts-Verbindungen mit amerikanischen Importeuren anzuknüpfen.

London, 29. April. Cardinal Manning beginnt seinen interessanten Artikel über den Kampf der Arbeit gegen das Capital wie folgt: Die Thatsache, daß der Verband der Arbeitsritter von den Erzbischöfen und Bischöfen Canadas verdammt worden ist, könnte Anlaß zu Zweifeln und Mißverständnissen geben, da auf der anderen Seite der heil. Stuhl denselben anerkannt hat in Uebereinstimmung mit 10 oder 12 amerikanischen Erzbischöfen und fast aller Bischöfe. Allein dieser scheinbare Widerspruch läßt sich leicht lösen. Die Arbeitsritter hatten bei ihrer Bildung Merkzeichen einer geheimen Gesellschaft angenommen und verfielen deshalb natürlicher Weise der Mißbilligung der Kirche in Canada. Seitdem hat jedoch der Vorstand der Arbeitsritter, selbst ein guter Katholik, die Sache geändert und alle Anstoß erregenden Formen beseitigt. Die Statuten des Vereins enthalten, wie Cardinal Gibbons bezeugt, Nichts, was die Kirche verurtheilen könnte; die Mitglieder werden durch keinen Eid gebunden und zu absolutem Geheimniß den kirchlichen Behörden gegenüber verpflichtet; es besteht nicht die Pflicht des unbedingten Gehorsams und keine Feindseligkeit gegen den katholischen Glauben.

Der Cardinal von Baltimore hat in einem Schreiben an Cardinal Simeoni in lichtvoller Weise auseinandergesetzt, daß die katholische Kirche durch die Gebote der Klugheit und Gerechtigkeit zugleich verpflichtet ist, den arbeitenden Millionen eine liebende Mutter, eine treue Freundin, eine sorgsame Führerin zu sein. Betrachten wir nun den Arbeitsritter-Bund von diesem Standpunkt aus und untersuchen wir die dem Arbeiter unleugbar gebührenden Rechte.

Es ist ein Grundsatz des Naturrechts, daß jeder Mensch eine freie Verfügung über seine Arbeitskraft hat. Die Arbeit ist der werthvollste Theil des vorhandenen Capitals, die eigentliche Quelle desselben. Geld ist eine todte Masse; das belebende und schaffende Capital ist die Intelligenz des Menschen und die thätige Hand desselben. Aus der Freiheit der Arbeit folgt das Recht der Organisation, der Vereinigung der Arbeiter zum Schutz ihrer Interessen und solche Vereinigungen haben im Alterthum und Mittelalter überall und unangefochten bestanden.

Das Gesetz stand jenen Arbeiter-Vereinigungen nicht feindselig oder nur gleichgültig gegenüber, sondern schützte sie vielmehr und unter dieser zärtlichen Fürsorge entfaltete sich die Industrie zur schönsten Blüthe und Capital und Arbeit gingen Hand in Hand. Ein anderes Verhältniß trat gegen Ende des vergangenen Jahrhunderts ein, als das Recht die beiden Factoren der Production erst sich selbst überließ und die bisherigen Freunde in feindseligen Kampf gerathen ließ, einen Kampf, der für den Arbeiter unglücklich verlaufen mußte, weil der Arbeiter durch die Noth immer gezwungen wird, zu arbeiten, um seinen Unterhalt zu verdienen, während das Geldcapital sich in sich selbst vermehrt.

Cardinal Gibbons vertheidigt die Arbeitsritter gegen die Beschuldigung, daß sie Gewaltthätigkeiten und Gesetzesübertretungen begünstigen. Solche Ausschreitungen sind allerdings vorgekommen, so lange die Gesetzgebungen das Vereinigungsrecht der Arbeiter nicht anerkannten. Aber die Anerkennung des Rechtes hat immer zur Achtung des Rechtszustandes geführt. Arbeiter-Ausschreitungen gibt es nicht mehr.

Das Recht zur Vereinigung gibt den Arbeiterverbänden nicht die Befugniß, in die Sphäre der außer denselben stehenden Arbeiter einzugreifen. Solche Uebergriffe sind nicht nur ungesetzlich, sondern selbstmörderisch. Das Gesetz muß beide Theile schützen.

Paris, 29. April. Die Zeitung „Soleil" will wissen, daß ein russischer Grenzposten, welcher einen Deutschen an der Ueberschreitung der schlesisch-polnischen Grenze verhindern wollte, von einigen Deutschen angegriffen und entwaffnet worden sei.

Belgrad, 29. April. Das Ministerium ist über Fragen der auswärtigen Politik uneinig. Premier Garaschanin hat seine Entlassung eingereicht und König Milan hat dieselbe angenommen.

St. Petersburg, 29. April. Die Zeichnungen für das kürzlich ausgeschriebene Anlehen von 100 Mill. Rubel haben 2000 Millionen erreicht, also den 20fachen Betrag.

Ottowa, 29. April. Die Blood-Indianer sind auf dem Kriegspfade und machen ihrem Namen Ehre, indem sie Jedermann umbringen, der ihnen in die Hände fällt. Militär ist gegen sie aufgeboten.

Berlin, 1. Mai. In amtlichen Kreisen erwartet man, daß der Reichskanzler, nachdem er durch die Entlassung Schnäbele's seine aufrichtige Friedensliebe und nachbarliche Freundschaft zu erkennen gegeben, nunmehr mit Entschiedenheit darauf bestehen wird, daß die franz. Regierung fernerhin die Agitation in den Reichsländern einstellen werde. Geschieht dies nicht, so stehen Ereignisse von weltgeschichtlicher Bedeutung in Aussicht.

Die kriegslustige Partei bedauert, daß Bismark den Conflict verschoben und Frankreich Zeit gelassen hat, in den letzten 4 Monaten seine Grenze weiter zu befestigen. Auf der anderen Seite kommt in Betracht, daß vor einigen Monaten Niemand Krieg wollte. Jetzt ist es anders. Eine Kriegserklärung würde von der Mehrheit des Volkes gebilligt werden.

Paris 1. Mai. Die Republique Francaise meldet, alle Präfecten hätten die Weisung erhalten, deutschfeindliche Demonstrationen anläßlich des Schnäbele-Vorfalles möglichst zu verhindern.

Schnäbele wird, wie man glaubt, aus dem activen Dienst entlassen und pensionirt werden.

Die Zeitung La France hat eine Einfranc-Collecte begonnen, wovon dem Schnäbele eine mit Brillanten besetzte Ehrenmedaille angeschafft werden soll. An der Spitze der Beisteurer-Liste stehen 11 Gautsch (autsch!)

Inland.

New York, 29. April. Der Präsident der Pacific-Bahnen, Francis Adams, wurde heute weiter vernommen über die Finanzverwaltung des unter seiner Oberaufsicht stehenden Bahnsystems. Er schickte seiner Aussage die Erklärung voraus, daß man ihm Unrecht thue, wenn man von ihm die Durchsicht aller Geschäftsbücher seiner Gesellschaft erwarte. Er sei zum ersten kein Expert in der Bücherführung und zweitens würde er, selbst wenn er es wäre, keine Zeit dazu haben, die einzelnen Bücher zu controlliren. Er müsse sich auf die Angaben seiner Unterbeamten verlassen.

Adams fuhr dann mit Angaben über die einzelnen Zweigbahnen und ihre Rentabilität fort. Bezüglich der 850 Meilen langen Oregon Short-Linie wurde ihm vorgehalten, daß die Union Pacific Co. kein Recht gehabt habe, für dieselbe ohne Einwilligung des Congresses eine Zinsengarantie zu übernehmen. Adams erwiderte, er wisse das wohl, habe aber auf Rath seiner Anwälte Barkley, Dillon und Anderer von dem Gesetz Umgang genommen.

In Bezug auf die St. Joe und Grand Island-Bahn, für welche die Union Pacific-Gesellschaft eine Garantie von $10,000,000 übernommen, gab er dieselbe Antwort. Er berief sich auf die schriftlichen Parere der Anwälte Dillon und Bartlett.

Damit schloß einstweilen die Vernehmung des Präs. Adams, der in Geschäften nach dem Westen reist und erst Mitte Mai zurückkehrt.

Die Untersuchungs-Commission vertagte sich bis nächsten Mittwoch. Wer zunächst verhört werden wird, ist noch nicht bekannt. Die Commission hat mehrere Rechnungsverständige zur Untersuchung der Bücher der Bahnverwaltung angestellt.

Louisville, 29. April. Jennie Baumann geht ihrer Auflösung entgegen. Ihr Tod ist jeden Augenblick zu erwarten.

Während der vergangenen Nacht fanden zwei Volksansammlungen statt, welche das Gefängniß, in welchem sich die Neger Turner und Patton befinden, zu stürmen drohten. Die aufgeregten Massen wurden beide Male von der Polizei auseinander getrieben. Heute Mittag folgte ein neuer Auflauf, der gleichfalls ohne Resultat blieb.

Gouverneur Proctor Knott hat sich angesichts dieser Sachlage veranlaßt gesehen, mehrere Miliz-Abtheilungen zum Dienst herauszurufen.

Ironton, O., 26. April. Die Ermordung des Dr. Northup durch den Gastwirth McCoy und seine Söhne, ein an den Haddock-Fall erinnerndes Ereigniß, hat das Städtchen Haverhill und seine Umgebung in hochgradige Aufregung versetzt. Der Anfang der Feindschaft zwischen Northup und McCoy liegt sieben Jahre zurück; eine Grenzstreitigkeit veranlaßte dieselbe. Seitdem ließ Northup McCoy mehrmals wegen Uebertretung der Prohibitions-Ordinanz verhaften, sodaß McCoy's Haß immer neue Nahrung bekam. Vor einigen Tagen gerieth Northup mit McCoy's Sohn Pierson zusammen, wobei es schon zum Schießen gekommen sein soll. Am Tage der That fand McCoy einige seiner Guinea-Hühner getödtet, was er auf Northup schob. Nachmittags traf McCoy mit seinen Söhnen Pierson und Thomas den Doctor vor dem Postamt, einige heftige Worte wurden gewechselt, und dann schlug Thomas mit einem Knüttel auf Northup los. Kurz darauf begann der Vater und ein anderer Sohn mit ihren Revolvern auf Northup zu schießen. Dieser hatte nur ein Tranchirmesser bei sich; er brachte damit McCoy eine lange, schwere Wunde bei und floh dann; die McCoy's feuerten ihm zehn Schüsse nach, wovon fünf trafen. Northup erreichte seine Wohnung, schnitt sich eine Kugel aus dem Handgelenk, fiel in Ohnmacht, erholte sich und ging nach dem Kampfplatze zurück, um seinen Hut zu holen. Da erschienen die McCoy's wieder mit einer Doppelflinte, Northup floh und erhielt noch eine volle Schrotladung in den Arm. Er schwankte und erholte sich noch einmal, empfing aber noch einen letzten Schuß ganz aus der Nähe, der ihn tödtete. Dreißig Wunden fand man an seiner Leiche. — Northup hatte in jener Gegend acht Jahre practicirt und war sonst allgemein beliebt. Die McCoy's — Vater, Bruder desselben, der auch indirect betheiligt ist, und zwei Söhne — sind nach Pourtsmouth in's Gefängniß gebracht worden.

Zu Peterboro, N. H., richtete ein Wolkenbruch großen Schaden an. Tonnenschwere Felsen wurden vom Bergabhang auf die Straßen des Städtchens herabgerissen.

In den nordöstlichen Staaten hat der Eisgang begonnen. Ueberall treten die von Regen und geschmolzenem Schnee angeschwollenen Flüsse über die Ufer und allenthalben wird großer Schaden angerichtet. In den Thälern des Penobscot, Kennebec, Merrimac, Androscoggin und anderer Flüsse wird das Land von reißenden Fluthen verheert.

Washington, 1. Mai. Der Generalconsul in Berlin berichtet an das Staats-Department, daß nach allgemeiner Polizeiordnung ausländische Zahnärzte in Deutschland nicht praktiziren dürfen, wenn sie nicht ein Examen vor der zuständigen deutschen Behörde bestanden haben. Mit den „American Dentists" ist es also aus und noch mehr mit den amerikanischen „Doctoren".

— **Das von Alexander Mitchell, Milwaukee's Eisenbahnfürsten, hinterlassene Vermögen wird verschieden auf 15 bis 25 Millionen geschätzt.** In seinem Testament hat Mitchell seinen Sohn zum Alleinerben eingesetzt. Die Witwe erhält außer ihrem Wohnhaus $200,000 baar und 50,000 Annuität, ein Enkel Namens David $100,000. Der Verstorbene hat auch die Wohlthätigkeitsanstalten nicht ganz vergessen, denn er wendet 7 derselben volle $50,000 zu.

Während des Monats April wurden mehr Pensions-Certifikate ausgefertigt wie je zuvor in dem gleichen Zeitraum. Ihre Zahl beträgt 11,399, nämlich 5543 neue Pensionen, 5347 alte, die zu erhöhen waren, und 509 mexikanische.

Texas.

Laredo, 2. Mai. Die alte Geschichte, das Unglück bei dem Versuche, ein Feuer mit Petroleum anzufachen, hat sich auch hier wieder einmal ereignet. Ein 10 Jahre alter Mexikanerjunge wollte Petroleum in ein schlecht brennendes Feuer schütten, die Kanne explodirte und der Knabe wurde schrecklich verbrannt; es soll jedoch Hoffnung auf seine Genesung vorhanden sein.

Gegenwärtig befinden sich in der Webb County Jail sechszehn Gefangene, welche in dem im Juni stattfindenden District Court prozessirt werden sollen. Ferner befinden sich vier Gefangene dort, die der Uebertretung der Steuer- und Zollgesetze angeklagt sind und durch den Ver. Staaten-Marshal Gilliam nach San Antonio gebracht werden sollen, um dort vor dem Federal Court zur Verantwortung gezogen zu werden.

Letzte Nacht donnerte und blitzte es hier stark, so daß Jedermann hoffte, unsere Gegend würde durch einen guten Regen erfrischt werden. Doch das Gewitter ging vorüber und wir sitzen trocken wie vorher.

Willst Du Dich mit Dyspepsie und Leberbeschwerden plagen? Shiloh's Vitalizer kurirt Dich unter Garantie.
Zum Verkauf bei A. Tolle.

Fort Worth, 2. Mai. Heute Nacht trafen von dreißig Punkten in Nordwest- und Central-Texas telegraphische Nachrichten, welche den stärksten Regen seit achtzehn Monaten meldeten.

Telegramme von Punkten in Nord-Texas meldeten heute Nacht um 11 Uhr schweren Sturm und Hagel; kleinere Häuser wurden abgedeckt. Die Trockenheit in den bisher davon betroffenen Gegenden ist gewichen.

Catarrh geheilt, Gesundheit und angenehmer Athem wieder hergestellt durch Shiloh's Catarrh Remedy. Preis 50 Cts. Nasal-Injector frei.
Zum Verkauf bei A. Tolle.

Austin, 2. Mai. Endlich ist der Regen da! Er begann hier heute Morgen und fiel beinahe den ganzen Tag. Schwere Wolken bedecken das Firmament und die Shoal, die Waller- und die Barton Creeks fangen ein wenig an zu fließen, nachdem sie lange Zeit trocken waren wie Pulvermühlen. Depeschen aus Blanco Valley besagen, daß der Regen auch dort ist und auch in der Gegend von San Marcos fällt. Korn und Cotton können gepflanzt werden.

Für Rücken-, Seiten- und Brust-Beschwerden gebrauche Shiloh's Porous Plaster. Preis 25 Cts.
Zum Verkauf bei A. Tolle.

Eddy, McLennan Co., 2. Mai. Starker Regen begann heute Morgen und dauerte mit Unterbrechungen den ganzen Tag. Das Land ist gerettet. Vielfach wird Korn und Cotton an Stelle des vertrockneten Weizens und Hafers gepflanzt werden müssen.

Abbot, Hill Co., 2. Mai. Es hat seit vier Stunden hier stark geregnet und noch sind keine Anzeichen vorhanden, daß es aufhören will. Korn, Baumwolle und etwas Hafer sind gesichert. Der Letztere hatte stark gelitten und nur an einigen Stellen kann er vielleicht noch eine halbe Ernte bringen.

Shiloh's Vitalizer ist ein Heilmittel für Verstopfung, Appetitlosigkeit, Schwindel und alle Symptome von Dispepsia. Preis 10 und 75 Cts. per Flasche.
Zum Verkauf bei A. Tolle.

Belton, 2. Mai. Die Bürger sind in freudiger Aufregung über den endlich nach sehr, sehr langer Trockenheit eingetretenen Regen. Er begann heute Morgen um 2 Uhr und dauert noch immer (Abends 7 Uhr) an.

Gatesville, Coryell Co., 2. Mai. Ein segenbringender Regen begann heute Nachmittag hier zu fallen und die besten Hoffnungen auf ein gutes Jahr sind wieder aufgelebt.

‡ Keuchhusten wird schnell geheilt unter Garantie durch Shiloh's Cure.
Zum Verkauf bei A. Tolle.

Taylor, 2. Mai. Heute Morgen um 1 Uhr brach Feuer im Grocery Store von Riley & Shoaf aus, welches durch einen leichten Wind aus Süden schnell über das Gebäude verbreitet wurde. Die Feuerwehr konnte nicht verhindern, daß ein beträchtlicher Schaden durch das Feuer verursacht wurde, welcher jedoch zum größeren Theil durch Versicherung gedeckt ist.

Bräune, Keuchhusten und Bronchitis sofort geheilt durch Schiloh's Cure.
Zum Verkauf bei A. Tolle.

Marlin, 2. Mai. Samstag Nacht wurde in das Geschäft des Hrn. M. Levy hierselbst eingebrochen und ein großer Theil Waaren, bestehend in Mehl und Schinken, wurde gestohlen. Die Diebe waren mit einem Wagen gekommen und schafften in aller Gemüthsruhe mit demselben die Waaren fort. Es ist nicht die geringste Spur eines Verdachtes vorhanden.

Die Farmer sind in gutem Humor, da sich auch hier endlich der lang ersehnte Regen eingestellt hat.

Die Delegaten zur Dallas Anti-Prohibition Convention werden morgen Abend die Stadt verlassen, um sich über Waco nach dem Orte ihrer Bestimmung zu begeben.

Wem durch bösen Husten schlaflose Nächte verursacht werden, für den ist Schiloh's Cure das richtige Mittel.
Zum Verkauf bei A. Tolle.

— Gute Regen fielen am Montag von Kennedy Station an der Aransas-Paßbahn an bis Corpus Christi; auch an der Waco-Zweigbahn derselben bis Hallettsville. Auch in Galveston regnete es.

Shiloh's Cough und Consumption Cure wird bei uns unter Garantie verkauft. Es kurirt Schwindsucht.
Zum Verkauf bei A. Tolle.

Wenn es noch Deutsche im Lande giebt, die den Bocksfuß der Prohibition noch nicht gesehen haben, dann thun sie uns leid. Die Bemerkung des Dr. Cranfill, des Leiters dieser Bewegung, sollte doch jedem Deutschen die Schamröthe in's Gesicht treiben, wenn er sich von einer solchen Hetze heulender Derwische und alter Weiber in's Schlepptau nehmen ließ.

„Der Chinese ist dem biertrinkenden Deutschen als Bürger vorzuziehen!"

Das sind die Worte jenes Fanatikers.

Unsere wohlhabenden Leute.

Es ist in den Zeitungen vielfach erzählt worden von Männern, welche in verhältnißmäßig wenigen Jahren in den verschiedensten Industrien große Erfolge errungen haben. Viele solcher Artikel wurden von Correspondenten großer Zeitungen verfaßt und von kleineren Blättern kopirt. Zeitungs-Correspondenten sind selten gute Geschäftsleute und entwarfen uns daher ein falsches Bild jener Männer, ihre Erfolge als nur augenblickliche bezeichnend; das ist nicht der Fall mit denen, welche uns begegneten. Wir finden, daß wo Männer große Erfolge gehabt haben durch eigenes Geschäftstalent, sie durch Umsicht und Vorbedacht solche erzielten. Und kein Mann ist in dieser Hinsicht öffentlich mehr genannt worden (mit Ausnahme von Vieh- und Eisenbahnkönigen) als Dr. G. G. Green von Woodbury, N.J. Er ist einer der größten Fabrikanten und dabei ein noch verhältnißmäßig junger Mann. Durch die Thatsache, daß August Flower, für Magenschwäche und Leberbeschwerden, und Boschee's German Syrup, für Husten und Lungenbeschwerden, zu einem großartigen Verkaufsartikel in der ganzen Welt geworden sind, ist bewiesen, daß sein Erfolg kein vorübergehender war. Seine Medizinen sind als werthvoll bekannt und geschätzt und sein Geschäft wie sein Name als Geschäftsmann und „Glückspilz" Dr. Green sind allmälig während der letzten achtzehn Jahre aufgeblüht, dies einzig und allein dem Werthe der beiden Heilmittel verdankend. (Aus der N. Y. Weekly Sun vom 22. Dezember 1886.)

Ayer's Pillen

Sind rein pflanzlich in ihrer Zusammenstellung, und von gründlicher Wirkung. Sie schwächen die Leber nicht durch übermäßige Anstrengung, und rufen durch ihre Wirkung keine Reizbarkeit hervor. Die Bedeutung dieser Pillen in der Art, wie sie Magen, Leber und Gedärme zur gehörigen Verrichtung ihrer Funktionen anregen, kann nicht überschätzt werden. Sie

Geben Appetit,

und stellen die geschwächte Gesundheit wieder her.

„Vier Jahre lang litt ich an Magenschwäche, und bisweilen konnte ich wenig oder gar keine Speise im Magen behalten. Da fing ich an Ayer's Pillen einzunehmen, wobei ich geeignete Diät beobachtete, und war bald vollständig geheilt."

Thomas O. Jenkins,
Provincetown, Mass.

„Ueber ein Jahr litt ich an einem Leber- und Magen-Uebel, und fand keine Linderung bis ich anfing Ayer's Pillen zu nehmen. Zwei Schächtelchen davon machten meine Leber gesund, und ich kann jetzt ohne nachtheilige Folgen essen."

A. J. Jones, Bucksport, Me.

Ayer's Pillen,

Zubereitet von

Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass.

In allen Apotheken zu haben.

Dr. Hadra's
Privat-Heilanstalt für Frauenkrankheiten
Austin, Texas.

A. Büttner,
Uhrmacher u. Juwelier,

San Antoniostraße, nahe dem Depot.

Alle Reparaturen an Uhren, Gold- und Silbersachen werden schnell und billig ausgeführt. Moderne und echte Goldsachen stets vorräthig.

ST. LEONARD HOTEL,
MAIN PLAZA,

SAN ANTONIO TEXAS.

$1.50 und $2.00 per Tag. Straßenbahnen und Omnibuse passiren vor dem Hause.

Phinias P. Lounsbery,
Eigenthümer.

Reisende nehmen Quartier im St. Leonard Hotel in San Antonio weil es gut möblirt, und reinlich gehalten wird und den besten Tisch von irgend einem zwei Dollar Hotel hält.

Dr. L. A. TREXLER,
Manager.

D. OVERHEU,
Schneider-Meister.

wohnhaft im Benner'schen Hause, gegenüber F. Kuse's Schuhmachershop.

Für gute und prompte Arbeit wird garantirt.

Ich verfertige Anzüge aus nördlichen Stoffen von $14.00 an aufwärts bis zu den feinsten.

New York City
via
New York & Texas S.S. COMPANY.
(MALLORY LINE.)

Die einzige Dampferlinie
zwischen
Texas und New York.

Abfahrt von Galveston jeden Mittwoch Morgen.

Die Dampfer dieser Linie sind weit bekannt durch ihre Schönheit, Schnelligkeit und Bequemlichkeit und die Kajüteneinrichtung ist unübertroffen.

Die Fahrpreise sind bedeutend niedriger als die der Eisenbahn, und ist die Kost, Bedienung und Schlafbequemlichkeit im Preise eingeschlossen.

Besondere Preisermäßigung für Einwanderer und Reisende nach

EUROPA.

Direkte Billets nach allen Theilen der Welt. Ermäßigte Raten nach Rio de Janeiro und Buenos Ayres.

Einwanderer mit Mallory „Prepaid Tickets" versehen, erhalten in New York freie Kost und Logis, sowie unentgeltliche Gepäckbeförderung. Passagescheine zu haben bei allen Eisenbahn- und Dampfer-Agenten. Ausführliche Details und Drucksachen zu erfragen bei

W. J. Young,
General-Agent, Commerce-Brücke,
San Antonio.

oder bei

Clemens & Faust, } Agts.
Ernst Scherff, } Neu-Braunfels.
R. Bertram, Agt. Austin.
F. A. Schweppe, Agt. Boerne.

Auf der Heide.

Von Gerhard Walter.

1. September 1875.

„Drauß ist all's so prächtig, und es ist mir so wohl," sangen wir einst beim Erlanger Bier, dort an der Quelle; und ich sing's heut' wieder. Aber in wie anderer Umgebung! Dort umrungt von den jugendfrischen Gesellen, hier recht mutterseelen allein; damals das ganze Leben vor mir offen im märchenhaften Schimmer, heute als Einer, dem's zu Muthe ist, als ob er schon mit demselben Leben abgeschlossen hätte. — Das klingt recht alt und doch bin ich erst 38 Jahre, aber es kommt mir trotzdem so vor, und dennoch ist's mir so wohl!

Da sitz ich nun an meinem Arbeitstisch, den ich ans Fenster gerückt habe. Prächtige Morgenluft — es ist ja noch voller Sommer—dringt zu mir herein. Die hellen Sonnenstrahlen stehlen sich durch das Geäst der Linde, die mich vor dem grellen Morgenlicht schützt, und spielen zitternd, leuchtend auf dem Papier und verirren sich kecklich zuweilen bis auf das Bärenfell, auf dem mein Murad behaglich ruht, den mächtigen Kopf auf die Vorderpfoten gelegt und mich dann und wann verständnißinnig anblinzelnd, als wenn er sagen wollte: „Hier haben wir's eigentlich doch recht gut nach all dem Umhertreiben in der Welt!" Magst Recht haben, alter, treuer Gesell! Wenigstens genießen wir hier die nöthige Freiheit und Selbstherrlichkeit, besser als in der Schweiz, des unseligen Landes, das die Engländer und allerlei anderes Volk längst dem lieben Herrgott gestohlen haben, und als in Italien, wo dich die Flöhe so entsetzlich plagten und ich den Bädecker von der ponte molle ins Wasser warf, um endlich einmal der Hetzerei zu entgehen, die mich von Kunstwerk zu Kunstwerk peitschte, bis ich schließlich den Apoll von Belvedere für ein Stück Schwarzbrod mit Limburger Käse hingegeben hätte. Bei Andern soll das Heimweh im Herzen liegen; ich habs immer im Magen gehabt. Und dann reisten wir zurück, Du im Hundecoupe, und ich abwechselnd in allen vier Wagenklassen, und kamen gerade zurecht, um noch geschwind eine sechswöchentliche Uebung mitzumachen. Ja, da hängst Du nun auch, alter Husarensäbel, als ein höchst wunderbares Möbel in der Schreibstube eines Landpastors, den das sonderbare Loos getroffen, zugleich Reservelieutenant der Kavallerie zu sein, und der beim nächsten Manöver vielleicht mit seinem Zug bei demselben Bäuerlein einquartirt wird, den er am vorhergegangenen Sonntag in pontificalibus traute. Nil admirari! Es liegt viel Weisheit darin für den, ders wirklich versteht und kann.

Und das machte sich doch alles so einfach! Ich hatte zwei Jahre Theologie studirt, da brach der große Krieg los, und ich wollte natürlich nicht im Kolleg sitzen, wenns draußen für Freiheit und Vaterland losging, und drei Tage später trat ich in Wirzberg, den neugekauften Gaul an der Wassertrense, in den Kasernenhof als freiwilliger Husar auf Kriegsdauer. Und der Mensch hatte Glück; als sie wieder heimzogen „bekränzt mit grünen Reisern," da ritt er als Lieutenant neben seinem Zuge her, und das „eiserne" hatten sie ihm auch gegeben.—Und dann blieb er bei der Schwadron, bis nach Jahr und Tag sein Mütterlein ihn an ihr Sterbebett rufen ließ und ihm vor ihrem seligen Abscheiden das Versprechen abnahm, von der Standarte zu lassen und wieder zu der alten Fahne zu schwören, zu deren Streiter ihr treues, frommes Herz ihn geweiht mit Gebet und Thränen, als er noch ein kleiner Junge gewesen. —Und er thats gern, was sie von ihm erbat; das Herz war ihm leer und öde genug geworden im Kasernendienst, und es hielt ihn nichts zurück, — aber zum Stillesitzen und festen Studiren war er doch schier verdorben. Die alten Reitermucken saßen gar zu fest in ihm, und er wunderte sich schier selbst und pries es als Gottes Barmherzigkeit, daß er mit Ehren durchs Examen kam. Und dann kam die Reise, von der es mit den sinngemäßen Variationen hieß: „Eine Gans flog übern Rhein, eine Gans kam wieder heim", das heißt, auf der es ihm im Grunde wie dem seligen Meister Urian auf seiner berühmten Reise ging, daß er fand: „Die Menschen ebenso wie hier und eben solche Narren"; und dann meldete er sich, noch im Attila und Kalpack, zu der Stelle, auf der er nun Heidepastor ist; frei, grenzenlos frei, weil grenzenlos einsam,—und er möchte seinen stillen Heidefrieden doch nicht geben, und wenn sie ihn flugs zum Superintendenten machten, wozu freilich vor der Hand keine Aussichten sind, so lange er den Rappen reitet, der eben dort hinter dem Garten steigt und wiehert, wie ihn Hans zur Tränke führt, und auf dem er früher seine Anciennetät verritten.

Hans, poetischste aller Bedientengestalten! Du mir Vater und Bruder und Schwester und liebende Mutter, ja Küchen-, Stuben- und Waschmädchen außerdem, und über das alles noch Gärtner und Reitknecht,—das waren glückliche Hiebe, mit denen mein Säbel Dich bei Sedan aus den Chasseurs d'Afrique herausholte, die sich in Deine ehrliche Haut schon theilen wollten! Und das war ein glücklicher Durst beim letzten Manöver, der mich an Dein Bivouakfeuer führte, von woher so heller Gesang und so lockender Wohlduft zu spüren war,—und das war ein ehrlicher Handschlag, mit dem wir uns grüßten, und ehrlich wie Dein Herz Dein Wort, fortan bei mir bleiben zu wollen. Und wunderbar Deine Carriere wie meine! Erst Koch, dann Husar und schließlich Sergeant—und nun Pfarrersköchin mit der halben Gage und Anspruch auf Pension,—aber gemüthlich ists bei uns, prächtig gemüthlich. Mein Haus und Hof sauber wie ein Puppenhaus, mein Menu unübertrefflich, mein Pferd in unvergleichlicher Wartung, und Hans steif, schweigsam und soldatisch, wie je beim Marsch zur Parade; und, sobald ich den Ornat ausgezogen habe, heiße ich je und je nur: „Herr Lieutenant!" andernfalls: „Herr Pfarrer!" und es hilft kein Reden dagegen.

Das sind wir lebenden Wesen im Pfarrhaus, wenn ich die Tauben abrechne, die dort um die hohen, rauschenden Pappeln kreisen, und den weißen Hahn, der mit seinem Volk ehrbar und wichtig am Asternbeet vorbeistolzirte. Und wir dürfen es mit Stolz sagen, daß wir die einzigen lebenden Seelen sind eine halbe Stunde im Umkreis. Es war jedenfalls eine geniale Idee, die Kirche hinein zu bauen ins Dorf, und den Pastor draußen in der Heide anzusiedeln, ihm da ein Häuslein hinzubauen, und die bewußten Pappeln rund drum herum, — und es ist mir unverständlich, was die Leute eigentlich immer gegen diese Lage der Dinge haben, die ich für einen entschiedenen Vorzug halte.— Das könnte mir gerade fehlen, da unten zu wohnen, Misthaufen rechts und links, und die Misere des täglichen Lebens vor Augen und im Rücken! Hier draußen höre ich kein Schelten und kein Klagen, kein Kinderschreien und kein Ferkelquieken,—hier trink ich die Einsamkeit mit vollen Zügen; kein Nachbar sieht mir nach, wenn ich ausreite und heimkehre, keine Frau Nachbarin steckt ihre Nase aus der Thür, um zu riechen, was auf dem Heerde kocht; jedes alte Weib kann ich auf eine halbe Stunde in der Ferne erkennen und meinen guten Ruf zu rechter Zeit in Sicherheit bringen; mein Licht sieht Niemand brennen am Abend, um mir nachzurechnen, wie lange ich auf dem Sopha liege und lese oder daran denke, wie die Sterne über der weiten Heide funkeln, über die der Nachtwind klagend braust,—ja, „wie liegt die Welt so weit von hier!" Und ich mitten drin in der herrlichen, freien, fürchterlichen Einsamkeit, wie ein Matrose im einsamen Kahn auf weiter, stiller See, — und ich habe ihre Wogen doch hoch, riesenhoch gehen sehen, und ihr Gischt ist mir in die Augen geflogen; wie kommts nur, daß ich die Stille so gern, so sehr gern leiden mag? Ich weiß es aber selber nicht.

13. September.

Lange faul gewesen.—Habe Besuche rund umher gemacht in den Hütten, Tag für Tag; denn Hütten sinds nur, und jedesmal, wenn ich wieder ans goldige Licht trat, die Lungen ordentlich voll gesogen der reinen Gottesluft: denn da drinnen ists fürchterlich! ja, wenns noch die Luft allein wäre! Aber alles, was die Aermsten einem kredenzen und vorsetzen—das ist schlimmer; der Zwieback, der den Kindern schon zehnmal aus den Händen genommen; der Rahm, der auf dem Brett überm Familienbett sich abgesetzt— brr! der Bien kann nicht — aber der Bien muß! Gestern war große Kindtaufe, die erste, seitdem ich hier bin. Welche Gesichter um mich herum! welche stille, wortlose Freude an der ärmlichen Ausrüstung! Welche abgerissenen Sätze in der Unterhaltung über das einfachste, täglichste, gemeinste Zeug!—Nun, ich habs ja alles vorher gewußt. Was ich vielleicht nicht wußte, war, welche Qual unter Umständen eine angenehme Erinnerung sein kann. Ich trank mit Todesverachtung Kaffe, trat nach Kräften in natürlichem und künstlichem Dünger umher, ließ meine Kenntnisse in Pferdekrankheiten prächtig leuchten—aber bei alledem quälte mich etwas wie Heimweh. Ich mußte immer, wenn ich auf den nackten kaffeebesudelten Tisch sah, an die kleine Tafelrunde denken am vorletzten Abende vor meiner Abreise von B., an das holdselige Fräulein mit den braunen Augen und den goldenen Locken; an die geistreiche, alte Excellenz—und zwischen den beiden saß ich im tiefen, langen, fröhlichen, erregenden Gespräch, und wenn ich dann wirklich rechts und links blickte, dann hätte ich am liebsten Krämer und Ortsvorsteher mit beiden Händen gepackt und ihnen die hohlen Schädel gelinde zusammengestoßen, um zu hören, ob sich denn gar nichts drin umrühren lasse.—

Ich möchte wissen, wie die andern, die Amtsbrüder, die nun schon so viele Taufen u. s. w. mitgemacht haben, sich auf die Dauer dabei benehmen. Vielleicht machts die Uebung; und vielleicht auch, daß sie nicht an goldene Locken und kluge Mütter dabei denken müssen. Die Glücklichen!—O, wie thats mir so herzlich wohl, als ich Abends nach Hause kam, wie dann Ali unter mir stieg, und Murad neben dem mächtig ausgreifenden Thiere dahinsprang, und wir hinausjagten in die prächtige Mondnacht.—Lang, breit, unendlich lag sie vor uns, die braune, verblühende Heide im bleichen Mondenglanz, den dann und wann eine Wolke verschlang; und zwischen den ziehenden Wolken hier und dort ein einzelner, blinkender, leuchtender Stern, nun wieder sich hüllend in Nacht. Fernhin auf Erden einsames Licht aus einer stillen Menschenwohnung, wer weiß, wie weit ab! Wo sie in trüger, glücklicher Ruh' um die Flamme saßen, Mann, Weib und Kinder—und ich selbst, wie ein Gespenst daherreitend auf schwarzem Roß, den schwarzen, riesigen Hund zur Seite: hier fuhr ein Häslein aus dem bergenden Heidekraut; dort schlich behutsam ein Fuchs in der tiefausgefahrenen Spur: und in der Höhe der lauter und lauter brausende Wind, der heulend die Wolken dichter zusammentrieb, und den Mondschimmer löschend, mir seine Regentropfen ins heiße Gesicht jagte, bis ich den Kopf des Pferdes der stillen Heimath zukehrte und langsam nach Hause ritt. Hans stand wie immer dienstmäßig in der Thür und führte daß schnaubende Thier in den Stall. In meiner Stube brannte hell die Lampe, die Pfeifen standen gestopft in Reih und Glied; auf der kleinen Maschine summte der Kessel mit heißem Wasser — „mein Nest ist das best!" fuhrs mir freudig durch den Sinn—aber als ich nun dasaß, und mich in des Kanasters duftige Wolken hüllte, da wards mir wieder gar nicht lustig ums Herz; mir fehlte etwas, von dem ich das Gefühl hatte, ich müßte es haben, aber ich konnt' es nicht finden; und als ich den Abendsegen gelesen und zu Bett gegangen war, da träumte mir, Fräulein von Lehnstorff stände vor mir und sagte: „Sie müssen Divisionspfarrer werden; mit den Bauern ist es nichts."—Aber als ich heute erwachte und die helle Morgensonne so klar und heiter ins Zimmer leuchtete, da war mein erster Gedanke: „Nein, mein gnädiges Fräulein; mit dem Divisionspfarrer ist es nun einmal erst recht nichts, entweder Offizier oder Pastor, aber nicht beides zusammen; aber mit den Bauern soll etwas werden!"—Ob es eine Fügung war, weiß ich nicht, aber als Morgensection schlug ich das Gespräch mit Nikodemus auf; und das gab ernsthaft zu denken. „Die Bauern sind zunächst, was sie sind—aber du bist noch nicht geworden, was du sein sollst" —war das klare, einfache Resultat meines Sinnens.

Draußen, an der Westecke meines Sprengels, gegen den Wald zu, liegt eine Frau schwer krank, hatte mir der Küster gesagt. Mir war gerade danach zu Sinn, einen Krankenbesuch zu machen. Es war zu weit, um zu gehen — und ich gehe überhaupt nicht gern, das macht der Granatsplitter im Bein; also ritt ich wieder über die Heide. — Ueber mir „im Blau verloren" sangen die Lerchen; noch trug der Ginsterbusch seine gelben Blüthen, noch trug das Heidekraut seine röthliche Pracht, wie lag sie schön vor mir, ernst wehmüthig im hellen Sonnenschein! Wie eine Jungfrau, der sie einst gewaltsam den grünen Kranz aus den Locken gerissen und die verblühend doch im Angedenken vergangener Lust sich bescheiden schmückt, stolz in ihrer Einfachheit und nachdenklichen Schönheit. Ja, einst trugst auch Du Deinen vollen Ehrenkranz, als der Sturm auch Deine Eichenwälder durchbrauste, bis der Tag kam, an dem er riesenmächtig sie niederschmetterte und die tobende Fluth Deine Herrlichkeit versenkte, da legtest Du Dein Wittwenkleid und Trauergeschmeide an; aber wer Augen zum Sehen hat, er lernt noch, was Du bist, und gewinnt Dich lieb, und macht es, wie ich bei dem alten Hünengrab, wo ich mich niederstreckte, dort wo die Erika am dichtesten stand, und wo aus der Tiefe des Heidegrabes, an das ich mein Haupt lehnte, wunderbare Märchenkunde aus alter Zeit an meine aufhorchende Seele drang; von männermordendem Kampf und Waffenklirren; von blutiger Todtenfeier und schmerzlicher Frauenklage um die todten Helden; und ich hörte, wie es im Ginsterbusch rauschte und leise im hohen Heidenkraut flüsterte: „Hier ruht sichs gut in der Einsamkeit; wem ich im Arm halte, den decke ich treu und warm, der vergißt, was draußen braust und trügt und lacht und leuchtet; und wer in meinem Schooß den ewigen Schlaf schläft, dem singen die Lerchen das Schlummerlied vom Aufgang des Morgensterns bis die sinkende Sonne blutrothen Schimmer über die Hügel gießt — —" da hob mein Pferd den Kopf und wieherte fröhlich in den lichten Morgen hinein: „Schlaf in Frieden wenn Du kannst, alter Heide da unten; hier oben heißts: das Leben und der Tag hat Recht!" rief ich ihm zu und steckte Ali eine gelbe Blüthe in den Stirnriemen, — und fort gings, daß dumpf die Hufe auf dem Heidekraut klangen und Murad sprang ungestüm bellend am Sattel in die Höhe, dazu das Knirschen des Satteljeugs, — sonst meilenweit alles so still: „Kein Laut der aufgeregten Zeit drang noch in diese Einsamkeit."

Näher und näher kam ich dem Waldsaum, der schon nicht mehr zu meinem Gebiet gehörte, und dort, zwischen den wunderlichen, dünenähnlichen Hügeln lag das Häuschen meiner Kolonistenwittwe, recht im Schutz vor Wind und Wetter; keine hundert Schritt vom Walde entfernt. Ein Bach, der aus diesem hervorströmte, hemmte meinen Weg, — ein leiser Schenkeldruck, und Ali, eingedenk manch' ähnlichen Hindernisses, das er als altes, erfahrenes Husarenpferd genommen, hob sich zu stolzer Lancade und setzte im Sprunge über die Furth.

Das Bellen eines kleinen, hitzigen Köters empfing uns; und wie ich vom Gaul stieg und Murad den Zügel zuwarf, der ihn mit altgewohnter Virtuosität auffing und festhielt, öffnete sich die halbe Thür des sauberen Häuschens, und ein halberwachsenes Mädchen schaute hinaus, um alsbald erschrocken zurückzufahren. Solche Gäste waren ihr offenbar noch nicht vorgestellt. Ich ging schnell hinterher und trat ohne Umstände ein in ein zierliches Stübchen, wie ich dergleichen hier noch nicht gesehen. Und dort im Wandbette auf reinlichem Lager lag eine ausgezehrte Frauengestalt, nicht alt und nicht jung, und freundlich nickte sie mir zu, und matt lächelnd streckte sie mir die abgemagerte Hand entgegen. „Ich habe Sie erwartet," sagte sie mit leiser Stimme.

Es wurde eine schöne Stunde für uns Beide; ich hatte nicht gedacht, hier in der Oede soviel Anregung für mich selbst zu finden, und als ich davon mußte, konnte ichs nicht übers Herz bringen, hoch zu Roß von dieser Stätte des Friedens davonzutraben. Ich nahm mein Pferd beim Zügel und machte den Rückweg zu Fuß. Da muß ich öfter hinaus, in diese unverhoffte Oase in der Wüste,—und doch, was für eine einfache Seele ist es!—Auch die kleine Nichte gab mir beim Abschied ganz gelassen die Hand. Nein, goldiges Traumgebild, ich bin einmal Bauernpastor und will es bleiben—oder vielmehr werden.

(Fortsetzung folgt.)

Wie man Geld erspart

sowie auch Zeit und Mühe — möchten wir in unserem Rathe für gute Hausfrauen und Damen überhaupt hinzusetzen. Da es stets sehr nöthig ist, eine völlig sichere Arznei zur Linderung und schnellen Heilung von weiblichen Leiden — funktioneller Unregelmäßigkeit, beständigen Schmerzen und allen Symptomen von Gebärmutterstörungen zu besitzen, so empfehlen wir auf's Beste und unbedingt Dr. Pierce's "Favorite Prescription" (Lieblingsverordnung) als die beste Freundin der Frauen. Sie erspart Geld.

Vater: „Also Du bist heuer bei der Prüfung abermals durchgefallen?"

Sohn: „Kunststück, wenn sie mich dasselbe gefragt haben, was ich schon im vorigen Jahre nicht wußte!"

ARM & HAMMER BRAND

Für Haushälter und Landwirthe.—Es ist wichtig, daß Soda und Saleratus für den Haushalt reth und, wie alle ähnliche Nahrungssubstanzen, rein seien. Um ganz sicher zu sein, die **echte** „Arm & Hammer" Marke Soda oder Saleratus zu erhalten, kaufe man es in 1 oder ½ Pfund Packeten, welche unseren Namen und unsere Handels-Marke tragen, da geringere Waare mitunter für „Arm & Hammer" Marke ausgegeben wird, wenn man in der Masse kauft. Haushälter, welche Backpulver gebrauchen, sollten eingedenk sein, daß

CHURCH & CO'S SODA

das einzige Hauptingredienz desselben aus Bicarbonat von Soda besteht. Ein Theelöffel voll von der „Arm und Hammer" Marke Soda oder Saleratus mit saurer Milch vermischt ist gleich vier Theelöffeln voll vom besten Backpulver, dabei zwanzigmal billiger und außerdem viel gesunder, da es keine giftigen Substanzen, wie Alaun, Terra alba u. s. w., wovon viele Backpulver gemacht sind, enthält. Milchwirthschafter und Landwirthe sollten nur die „Arm & Hammer" Marke zum Reinigen und Sauber- und Frischhalten der Milchpfannen anwenden.

Probirt unsere Concentrirte Salzsoda in Päckchen. Größtes 5 Cts. Päckchen und bestes Waschpulver im Markt.

SODA OR SALERATUS

Leber-Leiden.

Wenn die Leber träge wird oder sonst Anzeichen von Erkrankung giebt, so beachte man wohl, daß, je schneller sie eine richtige Behandlung erfährt, desto sicherer und rascher eine Heilung zu erwarten steht. Um die Leber zu gesunder Thätigkeit anzuregen giebt es kein besseres Mittel als Ayer's Pillen.

„Ich litt mehrere Monate an der Leber, und Ayer's Pillen heilten mich vollständig." T. C. Griffin, Moline, Ill.

„Das ganze vergangene Jahr litt ich an der Leber, und nichts linderte mein Leiden, bis ich anfing

Ayer's Pillen

einzunehmen. Diese hatten sogleich günstige Wirkung, und nun bin ich vollkommen gesund." W. E. Preston, Gloucester, Mass.

Zubereitet von

Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass.

In allen Apotheken zu haben.

Dr. Albert J. Hahn

von New York.

Arzt und Wundarzt.

422 Romana Str. San Antonio.

Telephone No. 364.

N. B. Frauenkrankheiten Specialität. 29tf

Bäume.

Pfirsich-, Pflaumen-, Aprikosen-, Birnen-Lebensbäume (Thuja), Schattenbäume, Umbrella, Weinreben, Rosen und sonstige Ziersträucher sind zu haben bei

Robert Conrads,

Post Office Neu-Braunfels.

Bestellungen nimmt Herr A. Tolle in einer Apotheke entgegen.

International und Great Northern Bahn.

I. & G. N., M. & T. R. Co., Lessees.

Direkte Linie vom Golf nach den Seen. Von Galveston, Houston, San Antonio, Neu Braunfels und Austin nach allen Punkten im Norden, Westen und Osten. Reisende haben die Wahl zwischen der neuen Linie, welche durch das

Romant. Indianer-Territorium

führt, oder der

St. Louis, Iron Mountain und Southern Eisenbahn

nach St Louis, Chicago, Cincinnati, Pittsburg, Philadelphia, New York, Boston, Baltimore, Washington und Richmond.

Verbindung mit Little Rock, Arkansas, und Columbus, Ky., via Poplar Bluff, und mit allen Hauptplätzen im Südosten und im Union Depot zu St. Louis mit allen

Express-Zuegen

nach jedem Theil Amerika's.

T. P. Hughes,
Passagier-Agent, Houston, Texas.

B. W. McCullough,
Gen. Passagier- u. Ticket-Agent, Dallas, Tex

W. M. Newman,
Fracht-Agent. Dallas, Tex

Postkutsche

jeden Samstag nach Seguin und zurück.

Vom 1. Juli an werde ich die Post von Neu Braunfels nach Clear Spring, Dietz und Seguin befördern und zu dem Zwecke eine bequeme Ambulance laufen lassen zur Beförderung von Passagieren und Packeten.

34 Theodor Eggeling.

Ed. Naegelin,

Bäcker und Conditor.

Große Auswahl von Candies u. vorzügliche Cigarren

Hält stets an Hand

frisches eiskaltes Sodawasser.

August Dietz,

Baumeister und Backstein-Fabrikant,

Seguin, Texas.

unternimmt und accordirt alle in sein Fach schlagende Arbeiten, als Grund- und Hochbau, Cisternen und Brunnen liefert Voranschläge für alle Arten von Mauerwerk. Gute Backsteine, Lime, Cement stets an Hand. Garantirt gute und saubere Arbeit in jeder Art.

Zu verrenten.

Eine Farm mit 35 Ackern in Cultur ist noch zu verrenten mit oder ohne Gespann und Ackergeräthe, 10 Meilen von Seguin. Näheres in der Expedition d. Blattes. 2,tf

---

RONSE & WAHLSTAB,

San Antonio, Texas.

Großhändler

in allen Arten von Rheinweinen, sowie allen andern Sorten Weine, feinsten Whiskies, Brandies, Rum u.s.w.

Alle Sorten Cigarren.

Agenten für das berühmte Wilhelms-Quellenwasser. 13,1y

§ Der frühere chilenische Gesandtschafts-Sekretär in Washington, Senor Del Campo, der nach seinem schimpflichen Abgang erst todt gesagt wurde, von dem man aber später erfuhr, daß er als Conducteur auf der Panama-Bahn angestellt sei, ist zum Erstaunen aller seiner Freunde plötzlich in Washington aufgetaucht. Er wußte nicht, daß man dort schon erfahren hatte, die Geschichte von seinem Tode sei nur eine Erfindung gewesen, und war gekommen, um seine Freunde durch einen Besuch zu überraschen. Er befindet sich auf der Reise nach Europa, wo er eine südamerikanische Gesellschaft vertreten soll. Der junge Mann hat offenbar Energie, und wenn er nicht in seine frühere Lüderlichkeit zurückfällt, mag es ihm noch gelingen, seine Jugendsünden vergessen zu machen.

§ In San Francisco traf mittelst des Dampfers „City of Sidney" Prinz Friedrich Leopold von Preußen, der einzige Sohn des verstorbenen Prinzen Friedrich Karl von Preußen, aus Yokohama ein. Derselbe wird die Hauptsehenswürdigkeiten in unserem Lande in Augenschein nehmen und sich am 18. Mai in New York nach Deutschland einschiffen.

§ Eine eigenthümliche Art, ungehorsame Schulknaben zu strafen, hat sich eine Lehrerin in New Bedford, Mass., ersonnen, da sie mit Eckenstehen und Schlägen mit dem Lineal nicht mehr auskommt: sie nimmt die Kinder an die Wasserleitung und wäscht ihnen derb das Gesicht, hält auch wohl den Hahn theilweise mit einem Finger zu und spritzt die Kinder an. Die Eltern verbitten sich diese Art der Bestrafung natürlich. Der Direktor soll mit dieser neuen Methode einverstanden sein. Die Eltern werden sich an den Schulrath wenden.

§ Ein Deutsch-Amerikaner als Erfinder des lenkbaren Luftballons. Aus Metz wird unterm 9. April geschrieben: Vor einigen Tagen ging die auffallende Nachricht durch die Blätter, daß man hier „über den deutschen Forts seit einer Woche zu wiederholten Malen Abends einen Luftballon schweben gesehen, von welchem von Zeit zu Zeit ein elektrisches Strahlenbündel ausschoß." Es wurde dabei die Befürchtung ausgesprochen, daß es sich um einen „Fortschritt unserer findigen Nachbarn auf dem Gebiet der Luftschifffahrt handle". In der „Augsburger Abd.-Ztg." finden wir jetzt folgende, freilich noch der Bestätigung bedürfende Aufklärung: „Es handelt sich um einen deutschen Fortschritt auf diesem Gebiet und jene Erscheinungen waren lenkbare Luftballons (?) der militärischen Uebungs-Compagnie in Berlin, welche seit dem 1. April etatsmäßig errichtet ist, in Folge der Erfindung des lenkbaren Luftschiffs durch den Rheinländer Herrn Welker, einen bisher in Amerika beschäftigten Mechaniker. Die Erfindung wurde nach vollständiger Erprobung von der deutschen Militär-Behörde resp. dem Deutschen Reich angekauft um 1 Mill. Mk. baar und auf eine bestimmte Reihe von Jahren die Renten aus einer zweiten Million. Ein Vetter des Erfinders ist Besitzer eines renommirten Bades im bayerischen Gebirge und hat als Geschenk von seinem glücklichen Verwandten kürzlich 30,000 Mk. zugeschickt erhalten. Ein Schwager des Herrn Welker lebt in München. Das Luftschiff wird vermittelst Elektrizität getrieben. Man kann das Schiff nach jeder Richtung gegen den Wind lenken, auch auf einem Punkt stillhalten, wobei kurze Drehungen gemacht werden müssen. Die Geschwindigkeit ist mindestens viermal so groß, als diejenige eines Expreßzuges der Bahn.

Friedrich der Große blieb auf einer Reise durch Schlesien mit seinem Wagen stecken. Ein Bauer half denselben wieder flott machen. Der König ließ sich mit dem Bauer in ein Gespräch ein und fragte ihn: „Nun, wer ist Ihm als Einquartierung wohl lieber, die Oestreicher oder die Preußen?" Der Bauer antwortete ihm ausweichend, es wäre ihm dies ganz gleich. Friedrich ließ ihn jedoch so leicht nicht los und so platzte er endlich heraus: „Je nu, wenn's auf uns ankäme, uns wär's am liebsten, die Oestreicher lägen Alle in der Elbe und die Preußen ständen am Ufer und lachten sich todt."

„....Und Sie will auch jetzt noch diesen schlagenden Beweisen und nach Confrontirung mit dem Sachbefund Ihr Gewissen und Ihre Lage nicht durch ein Geständniß erleichtern?"

Angeklagte: „Nä, Herr Gerichtshof— ich werd' doch net zu guterletzt mei'n Herrn Vertheidiger noch blamire!"

Ein Beamter, der im zweiten Stock eines Hauses wohnte, begleitete einst einen Besuch und stürzte dabei die Treppe hinab. Als der Fremde sein Bedauern über diesen Unfall ausdrückte, erwiderte er: „Hat gar Nichts zu sagen; ich würde Sie doch die Treppe hinunter begleitet haben."

Immer in der Praxis.

Junger Arzt (auf der Hochzeitsreise): „Sieh nur, liebes Frauchen, diese seltsame Färbung des Himmels! Und dort die Wolke über dem Gipfel — genau wie eine verkrüppelte Frauenleber!"

Die Folgen der geistigen Erschöpfung.

Viele Krankheiten, besonders diejenigen der Nerven, sind die Folgen von täglich erneuerter geistiger Erschöpfung. Geschäftliche Berufe bringen oft eine geistige Abnutzung mit sich, die der Gesundheit sehr nachtheilig ist, und die gelehrten Berufe, wenn man sich ihnen mit Eifer widmet, wirken nicht weniger aufreibend auf das Gehirn und die Nerven. Es ist eine der wichtigsten Eigenschaften von Hostetters Magenbitters, daß es diesen unverhältnißmäßigen Verlust an Zellengeweben ersetzt, und daß es dem Gehirn und den Nerven neue Kräfte giebt. Die Schnelligkeit, mit der es die geschwächte, geistige und körperliche Kraft erneuert, ist auffallend und beweist, daß seine kräftigenden Eigenschaften vom höchsten Werthe sind. Diese wirksame Medizin erneuert nicht nur die Lebenskräfte und wirkt den Folgen der geistigen Erschöpfung entgegen, sondern sie heilt und verhütet auch Wechselfieber, Rheumatismus, chronische Verdauungsleiden und Verstopfung, Schwäche der Nieren und der Gebärmutter und andere Leiden. Es wird auch von Aerzten als ein medizinisches Reiz- und Heilmittel empfohlen.

„Böse Beispiele verderben gute Sitten."

Eine interessante Wette wurde jüngst zwischen dem Studiosen Schwämmchen und mehreren seiner Commilitonen zum Austrag gebracht. Der Genannte hatte sich nämlich anheischig gemacht, zwei volle Tage hindurch auf jedes Getränk zu verzichten.

Bis zur Mitte des ersten Tages führte der Kunstdurster seinen Vorsatz mit heldenmäßiger Entschlossenheit durch. Als aber am Nachmittage das aus 12 Personen bestehende Ueberwachungs-Comite sich zu einem großen Bier-Ramsch niederließ, gab er die Wette verloren und betheiligte sich an dem Spiel.

So behielten doch die erfahrenen Leute Recht, welche gleich behauptet hatten, daß der Student sich an eine unerfüllbare Aufgabe gewagt habe.

Verlust an Körperfleisch und Stärke, bei geringem Appetit und vielleicht etwas Husten am Morgen, oder wenn man sich Abends hinlegt, sollte bei Zeiten beachtet werden. Schwindsüchtige kennen ihren wirklichen Zustand nicht. Die meisten Fälle beginnen mit Leberkrankung, aus welcher Verdauungsschwäche und Unvollkommenheit des Stoffwechsels entstehen; daher die Abmagerung oder Abzehrung des Fleisches. Es ist eine Art Skrofel-Krankheit, heilbar durch den Gebrauch jener mächtigsten aller blutreinigenden, anti-biliösen und kräftigenden Arzneien, die man als Dr. Pierce's "Golden Medical Discovery" (goldene medizinische Entdeckung) kennt.

Achtung

mexikanische Veteranen!

Soldaten aus dem mexikanischen Kriege resp. Wittwen derselben können sich eine Pension für Lebenszeit sichern, wenn sie ihre Claims an Guinn und Miller geben. 13tf

DR. DROMGOOLE'S
ENGLISH
Female Bitters

A Powerful Uterine Tonic and Female Regulator, for the Cure of all Female Complaints and Irregularities. For sale by all druggists. *"Family Medical Advisor"* mailed FREE on application to

T. P. DROMGOOLE & CO., Louisville, Ky.

HARTER'S IRON TONIC

Der einzige wahre

reinigt das Blut, regulirt Leber und Nieren, und stellt die Gesundheit und Kraft der Jugend wieder her. Dispepsia, Appetitlosigkeit, Unverdaulichkeit, Schwäche und Abgespanntheit sicherlich geheilt. Knochen, Muskeln und Nerven erhalten neue Kraft. Belebt das Gemüth und schafft Geisteskraft.

Damen welche mit den, ihrem Geschlechte eigenen Leiden behaftet sind, werden in Dr. Harter's Iron Tonic ein sicheres und schnelles Heilmittel finden. Bewirkt reine und gesunde Gesichtsfarbe.

Häufige Fälschungs-Versuche sprechen für die Vorzüglichkeit des Mittels. Macht keine Experimente, sondern verlangt das Rechte und Beste.

Dr. Harter's Leber Pillen heilen Verstopftheit, Leber-Leiden und Kopfweh. Probe-Dosis und ein Traum-Buch werden nach Empfang von zwei Cents Poststamps per Post geschickt.

THE DR. HARTER MEDICINE COMPANY, St. Louis, Mo.

Steves Arms Company.

Größte Waffenhandlung im Westen.

Alle Arten von Buechsen, Jagdflinten, Pistolen, Messerwaaren, Patronen, Lade-Utensilien, Jagd- und Fischerei-Geraethe stets vorraethig.

4 Agenten für

Lefever Hammerless Guns, American Wood Powder, Peck and Snyders Goods.

240 Commerce Street
San Antonio, Texas.

LONE STAR

Brewing Company.

SAN ANTONIO - - - - TEXAS

Keg, and Select Bottle Beer.

GUSTAV LUBRECHT.

Alleiniger Agent in Neu Braunfels.

TRADE S.S.S. MARK.

FOR THE BLOOD

ECZEMA ERADICATED.

Gentlemen—It is due you to say that I think I am entirely well of eczema after having taken Swift's Specific. I have been troubled with it very little in my face since last spring. At the beginning of cold weather last fall it made a slight appearance, but went away and has never returned. S. S. S. no doubt broke it up; at least it put my system in good condition and I got well. It also benefited my wife greatly in case of sick headache, and made a perfect cure of a breaking out on my little three year old daughter last summer.

Watkinsville, Ga., Feb. 13, 1886. REV. JAMES V. M. MORRIS.

Treatise on Blood and Skin Diseases mailed free.

THE SWIFT SPECIFIC CO., Drawer 3, Atlanta, Ga.

GUADALUPE HOTEL

H. Lenzen, Prop'r.

Gute, luftige und geräumige Zimmer, mäßige Preise vorzüglicher Tisch versorgt mit Allem, was der Markt bietet.

Freundliche Bedienung.

☞ Familien, welche den Sommer hier verbringen wollen, finden die freundlichste Aufnahme.

NOYES & LANGHOLZ,

Sattel- und Geschirr-Fabrikanten.

Groß- und Klein-Händler in allen bei der Sattlerei gebrauchten Eisenwaaren.

309-311 Main Plaza 3 San Antonio, Texas.

Maury & Co.

225 Alamo Plaza, San Antonio.

Telephone No. 383.

Garten Schlauch (¾) von 10—30 Cents den Fuß. Badewannen (volle Größe) 8—20 Dollar. Eiserne Wasserröhren 5—10 Cents per Fuß. Bier Pumpen und Apparate zu den niedrigsten Preisen. Patent Kamine, zu halben Preise von Backsteinen und besser. Wasser-Pumpen von $3.50 an, vollständig Wir nehmen Contracte für Plombiren laufender Röhren von allen Arten in Neu Braunfels nud stellen gute Arbeiter zu den niedrigsten Preisen und auf kürzeste Nachricht. 37

JOSEPH ROTH,

Uhrmacher & Juwelier,

4) *Seguin-Strasse,*

bringt sein nun neu und vollständig eingerichtetes Lager von soliden ächten

Gold- und Silberwaaren

amerikanischen und deutschen Fabrikats, plattirten Schmucksachen, amerikanischen und schweizer Taschenuhren, Wand- und Weckeruhren, Ketten, Brillen, Mund- u. Ziehharmonikas 2c. in empfehlende Erinnerung. Garantie selbstverständlich. Preise billiger als irgendwo. Reparaturen werden prompt und billig besorgt.

Neu-Braunfelser Zeitung.

Neu-Braunfels Texas.

Ernst Koebig
Herausgeber.

Die „Neu-Braunfelser Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet $2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland $3.00.

☞ Die Subscribenten unserer Zeitung, welche mit der Zahlung für dieselbe im Rückstande sind, ersuchen wir freundlich, solche zu entrichten.

Ausgleich der Differenzen zwischen Frankreich und Deutschland.

Der französische Polizei-Commissär Schnäbele ist in diesem Augenblicke wahrscheinlich bereits in Freiheit gesetzt worden, obwohl er auf deutschem Gebiete verhaftet worden und nicht auf dieses Gebiet verlockt worden war.

Der wahre Sachverhalt war, daß er von dem deutschen Polizei-Commissär Gautsch zu einer Unterredung eingeladen worden war, ohne daß Gautsch von dem Verhaftsbefehl wußte und eine Ahnung davon hatte, daß Geheimpolizisten auf der Lauer standen, um Schnäbele zu fassen, sobald er deutsches Gebiet betrete. Auf dem Wege nach dem zur Zusammenkunft bestimmten Platze traf Gautsch mit dem bereits gefangenen Schnäbele zusammen.

Die deutsche Regierung wäre also vollkommen berechtigt gewesen, Schnäbele für den Prozeß festzuhalten. Um ihr Verhalten keinerlei Mißdeutung auszusetzen, hat sie es vorgezogen, ihn freizugeben. Die französische Regierung wird wohl das Compliment erwidern, indem sie dem Herrn Schnäbele einen anderen Wirkungskreis, fern von der Grenze, anweist.

Die Fischerei-Streitfrage.

Die Besorgniß, den amerikanischen Rechten auf die Fischerei in den Gewässern von Alaska, wie sie durch den Abtretungsvertrag von Rußland erworben wurden, etwas zu vergeben, scheint der Grund zu sein, welcher unser auswärtiges Amt abhält, auf die englischen Vergleichsvorschläge in Betreff der canadischen Fischerein einzugehen. Die Engländer beanspruchen, wie es scheint, für die Canadier Gleichberechtigung in allen Fischerein der Ver. Staaten, wie sie den letzteren Gleichberechtigung in canadischen Gewässern zugestehen wollen. Das Staatsdepartment ist aber der Ansicht, das die Fischerei in den Gewässern Alaska's jetzt schon werthvoller ist oder doch in Zukunft jedenfalls werthvoller werden wird, als die Fischerei innerhalb der Drei-Meilen-Grenze an der canadischen Küste.

Betreffs der Ausdehnung der Fischereirechte in den Gewässern von Alaska bestehen indessen Meinungsverschiedenheiten. Die Russen beanspruchten Gerichtsbarkeit über das ganze Behringsmeer von den Aleuten bis zur Behringsstraße und das ausschließliche Recht, dort zu fischen. Sie haben diese ihre behaupteten Rechte über jenes Meer bis zu einer vertragsmäßig bestimmten Grenze den Ver. Staaten abgetreten und diese sind dadurch ihre Rechtsnachfolger geworden. Von anderen Völkern wird aber bestritten, daß die Russen über das Behringsmeer ein über die völkerrechtliche Drei-Meilen-Grenze von den Küsten hinausgehendes Recht haben konnten. Hatten jene kein solches Recht, so konnten sie es natürlich nicht abtreten und die Amerikaner konnten es nicht von ihnen erwerben.

Blut will Blut.

Aus Tampa (Florida) vom 27. April wird geschrieben: Seit drei oder vier Jahren lebte auf einer Insel in der Nähe von Fort Myers ein Einsiedler Namens Gustav Chucar, welcher ein russischer politischer Flüchtling war und einer der Verschwörer gewesen sein soll, die den Tod des Zaren Alexander II. auf dem Gewissen haben. Thatsache ist, daß Chucar mit hervorragenden Nihilisten correspondirte und daß ein Steckbrief gegen ihn erlassen war.

Der alte Nihilist nahm von der Insel mit Zustimmung der Besitzerin, einer Frau Yeomans, Besitz, baute ein Blockhaus und schloß sich von der Welt völlig ab. Nur alle paar Tage kam er nach dem Fort, wohin seine Briefe dirigirt wurden.

Er war stets bis an die Zähne bewaffnet und an den Wänden seiner Hütte hingen ein paar Doppelläufer und Martini-Gewehre, so daß dieselbe wie eine Waffenkammer aussah.

Der Mann war mit Geld immer wohlversorgt und erhielt häufig Geldbriefe aus New York. Dann und wann empfing er einen geheimnißvollen Besuch.

Bei solcher Gelegenheit ließ er gewöhnlich durch eine helle Mulattin Kuchen backen und einige Flaschen Wein aus der nächstgelegenen Apotheke holen.

In der verflossenen Woche verkaufte Mrs. Yeomans die Insel und gestern setzte sie mit dem Käufer, einem Herrn Russell, nach derselben über, um Chucar hiervon zu benachrichtigen.

Letzterer wurde wüthend und wollte nach einer Waffe an der Wand greifen. Russell kam ihm jedoch zuvor, ergriff das Gewehr und erschoß Chucar.

Nach Darstellung von Mrs. Yeomans und Russell entlud sich das Gewehr in den Händen des Letzteren und ist Chucars Tod Folge eines unglücklichen Zufalls. Beide sind verhaftet worden.

Unter Chucars Papieren sollen höchst wichtige und interessante Documente gefunden worden sein.

Eingesandt.

Herr Redacteur!

Da ich noch, mehr oder minder, dem hiesigen Publikum ein Fremder bin, liegt es mir eigentlich fern, in der jetzigen, alle Gemüther erregenden Streitfrage öffentlich mit zu reden, wäre mir nicht zu Ohren gekommen, daß die öffentliche Meinung mich zu einen Champion für Prohibition stempelt.

Ohne erst lange zu forschen, woher dieses Gerücht stammt, möge es mir erlaubt sein, zu sagen, daß, meiner Meinung nach, das vorliegende „Prohibitions-Amendement" den Fundamental-Prinzipien irgend einer freien Regierung, irgend eines freien Landes zuwider ist, da es ja einen Eingriff bedeutet in das persönliche Recht, das individuelle Urtheil und die verbürgte Unabhängigkeit des Individuums. Das Amendement bezweckt das Verbot des Genusses berauschender Getränke auf indirecte Weise zu erzielen. Aber ob dieselben dürfen genossen werden oder nicht das Recht, darüber zu urtheilen, muß einem Jeden persönlich zugestanden werden.

Es ist immer ein gefährlicher Versuch eines Gesetzgebers, der Majorität das Recht geben zu wollen, die Minorität zu verhindern, ihrer ehrlichen Ueberzeugung nach zu leben, und es für strafbar zu erklären, wenn sie solches thut. Es war von jeher die Ansicht der Menschen, und Christus selbst davon nicht ausgenommen, daß der Gebrauch berauschender Getränke erlaubt war. Wenn nun eine Gesetzgebung die ihr gegebenen Grenzen überschreitet und das heilige Gebiet der Moral und der Ueberzeugung betritt, so ist unsere Freiheit zu Grabe getragen und verbleibt uns höchstens die Toleration einer tyrannischen Majorität. Wie ist es ferner möglich, daß das große Ziel der Prohibitionisten, eine höhere Moral zu erzielen, durch gesetzgeberische Maßregeln könnte erzwungen werden! Wo ist die Macht, die Probe der Enthaltsamkeit gegen Mißbrauch durchzuführen. Die Menschen sind erschaffen, „stark genug zu stehen, frei jedoch, zu fallen," denn ohne diese Freiheit hätte der moralische Character keinen Werth. Mag nun in anderen Staaten die Durchführung dieses Prohibitions-Gesetzes sich herausstellen wie es wolle—denn es ist beinahe unmöglich, aus den sich widersprechenden Nachrichten die Wahrheit zu erforschen—so würde es sich doch in einer Commune wie die unsere als unwirksam erweisen. Die öffentliche Meinung in diesem großen Staate mit seinen aus so vielen Nationalitäten zusammengesetzten Communen, von denen womöglich eine Jede anderen Ansichten huldigt, kann nie eine übereinstimmende sein.

Nun ist es ja allgemein bekannt, daß ein Strafgesetz, dem die öffentliche Meinung entgegentritt, nie ausgeführt werden kann, und ganz gewiß nicht in einer Gemeinde, die es für ein positives Unrecht ansieht. Es sind so viele tüchtige Bürger aus Ueberzeugung gegen dies Amendement, die es für eine niederträchtige Beschränkung ihrer Rechte halten, so daß es beständig umgangen werden würde; und auf diese Weise würde es sich nicht nur als unwirksam erweisen sondern auch durch die Geringschätzung der Majestät des Gesetzes würde der moralische Stand der Gesellschaft ernstlich geschädigt werden. Durch seine Inkrafttretung würde ein gesetzwidriges Geschäft in die möglichst schlechtesten Hände und in die schmutzigsten Verstecke gerathen. Sollten dann doch in Folge dieses Gesetzes weniger Menschen dem Genusse fröhnen, so werden diese wenigen desto tiefer sinken; sie erlangen und verschaffen sich ihren Trunk durch Hehl in den Spielhöllen und Bordells.—Kann ein Gesetz, durch welches derartige Erfolge erzielt werden, beanspruchen, die Moralität zu heben? Ich glaube nicht, und nimmt man diesen moralischen Pfeiler hinweg, so fallen alle Beweisgründe für Prohibition in sich zusammen.

C. H. Miller.

A genuine female regulator and iron tonic is in demand by nearly every woman, and that which stands pre-eminent is Dr. Dromgoole's English Female Bitters.

Der Kanal-Aufruhr in Ohio.

Ein kürzlich stattgehabter Aufruhr in Paulding County im nordwestlichen Ohio richtete sich gegen das dortige Wabash-Kanal-Reservoir. In der Nacht des 26. April haben zweihundert maskirte Männer die Reservoirwachen überwältigt, die Böschungen gesprengt und das Holzwerk der Schleusen mit Petroleum übergossen und verbrannt.

Ein amtlicher Bericht an den Gouverneur sagt: „Die gonze Nacht hindurch arbeiteten die Aufrührer an den Böschungen des Reservoirs und durchstachen sie weit genug, daß das Wasser ablaufen konnte. Dann gossen sie Oel an die Schleusen und das Wachthaus, zündeten sie an und vollendeten das Zerstörungswerk mit Dynamit. Schleusen sind jetzt am Wabashkanal nicht mehr vorhanden, die Zerstörung ist eine vollständige und der Mob herrscht unbestritten."

Gouverneur Foraker ergriff jedoch alsbald kräftige Maßregeln gegen den Aufruhr und schickte ausgesuchte Milizen mit Artillerie und Kugelspritze nach der Ortschaft Antwerp, wo die Unruhen stattfanden.

Das „Volksbl." in Cincinnati erklärt und entschuldigt diesen Aufruhr im Wesentlichen so:

„Jenes Kanal-Reservoir ist der dortigen Bevölkerung schon lange ein Dorn im Auge gewesen, und es sind auch früher schon Versuche zur Zerstörung desselben gemacht worden. Die dort ansäßigen Farmer behaupten, daß das Reservoir ein unerträglicher Gemeinschaden sei, indem es alle Augenblicke eine Ueberfluthung ihrer Aecker herbeiführe, dadurch die Ernten schädige oder vernichte, und durch Bildung von Sümpfen und Morästen gefährliche Fieber verursache. Ein weiterer Grund, warum die Abschaffung des Reservoirs gewünscht wird, ist der, daß eine Anzahl Leute „Land-Warrants" in Händen hat, die angeblich zur Besitznahme des von dem Reservoir bedeckten, 2000 Acres umfassenden, fruchtbaren und werthvollen Landes berechtigen. Selbstverständlich kann diese Besitznahme nicht eher erfolgen, als bis der Staat die Benutzung des Reservoirs für Kanalzwecke aufgegeben hat.

„Im verflossenen Winter ist der Versuch gemacht worden, die Staatsgesetzgebung zur Aufgabe des Reservoirs und der davon gespeisten Kanalstrecke zu veranlassen. Die betreffende Bill hat auch zahlreiche Unterstützung gefunden, und wäre beinahe angenommen worden, ist aber schließlich unerledigt liegen geblieben. Ihre Annahme unterblieb infolge der Proteste, die von den Kanal-Interessenten, welche darin einen ersten Schritt zur gänzlichen Vernichtung des Kanalsystems im Staate zu erblicken vermeinten, dagegen erhoben würden. Diese Proteste hatten allerdings wenig oder gar keine Berechtigung, denn die betreffende Kanalstrecke ist thatsächlich schon lange nutzlos geworden. Es fährt seit Jahren kein einziges Boot darauf; nur die Holzfäller machen manchmal noch zum Flößen der gefällten Stämme Gebrauch davon. So entschieden das gewaltthätige und gesetzwidrige Vorgehen verdammt werden muß, kann man doch nur wünschen, daß die Gesetzgebung die berechtigten Wünsche der dortigen Bevölkerung berücksichtigen, und von dem, wie gesagt, nutzlosen und gemeinschädlichen Reservoir sie befreien möchte. Das Kanalsystem des Staates Ohio würde dadurch an Werth und Nutzen nicht im geringsten beeinträchtigt werden. Im Gegentheil, der Wegfall des Reservoirs und der damit verbundenen thatsächlich unbenutzten Kanalstrecke könnte für den Staat nur von Vortheil sein, indem dadurch die nicht unbedeutenden Kosten der Bewachung und Instandsetzung erspart werden würden."

„Reverend" Schabehorn.

Am nächsten Dienstag—so meldet die „N. Y. Tribune"—wird in der Presbyterianerkirche zu Nyack (in Rockland County, Staat New York) der Prozeß gegen den Reverend Dr. Adolph Schabehorn, Pastor an der dortigen deutschen Presbyterianerkirche, beginnen.

Es ist dies derselbe „Doktor" Schabehorn, der zu Anfang der Siebziger Jahre den Westen (auch Neu-Braunfels) unsicher machte, eine Zeitlang für die verflossene „Missouri Staatszeitung" als Reisender fungirte, dann in Kansas City ein Blättchen herausgab und später als prohibitionistischer Wanderprediger von sich reden machte. Wenn wir nicht irren, betheiligte er sich — natürlich for revenue only — auch an der letzten Präsidentschaftscampagne. Seitdem hörte man nichts mehr von ihm, bis er jetzt wieder als Geistlicher auf der Anklagebank auftaucht. Es wird seine zahlreichen Bekannten und „Verwandten" in St. Louis, Chicago und Kansas schwerlich überraschen, daß die wider ihn erhobenen Anklagen auf „Unmäßigkeit, Verlogenheit und unanständiges Betragen" lauten. Das Wunderbare ist nur, daß dieser Mann Jahre lang als Seelenhirt hat fungiren können und daß es in Nyack immer noch Leute gibt, die ihn für eine verfolgte Unschuld halten.

Ein Vorsteher der in Rede stehenden deutschen Gemeinde theilte dem Berichterstatter der „Tribune" Folgendes mit:

„Ich weiß, daß 25 Zeugen bereit sind, gegen ihn aufzutreten. Die große Mehrheit der Gemeindemitglieder hält ihn jetzt für einen Abenteurer. Jeder Versuch, über seine Vergangenheit Aufklärung zu erlangen, ist gescheitert. Er behauptet, in der ganzen Welt herumgereist zu sein und viele Jahre im Westen als Prediger des Wortes Gottes verbracht zu haben. Ich habe die verschiedenen Jahre, die er an verschiedenen Plätzen verlebt haben will, zusammen addirt, und finde, daß er danach 114 Jahre alt sein müßte."

Gewiß, das ist Schabehorn, wie er leibt und lebt, und auch das folgende Bild ist nicht schlecht getroffen.

„Dr. Schabehorn sieht in seinem Aeußeren ganz aus wie ein deutscher Pastor. Er ist wohlbeleibt, hat eine blühende Gesichtsfarbe und mag etwa 50 Jahre alt sein. Er ist verheirathet, hat acht Kinder und wohnt auf einer Farm in Clarkstown. Augenblicklich ist er Prediger an der deutschen Kirche von Mount Moor, und die dortige Gemeinde soll fest an seine Unschuld und Tugendhaftigkeit glauben. Vor zwei Jahren folgte er einem Rufe der deutschen Presbyterianer in Nyack und wurde dort als Prediger der neuen Gemeinde installirt. Diese kaufte eines der besten Grundstücke im Orte und hoffte bald mit Dr. Schabehorns Hülfe $22,000 für den Bau einer Kirche aufzubringen. Aber die Art und Weise, wie Schabehorn die Finanzen verwaltete, erregte Unzufriedenheit und schließlich fühlte man sich aus verschiedenen Gründen im Dezember v. J. bewogen, ihn zur Einreichung seiner Resignation aufzufordern. Bald kamen noch verschiedene andere Skandalgeschichten an den Tag, und da Schabehorn nicht gutwillig weichen wollte, so wurde das Anklageverfahren gegen ihn eingeleitet, und mit der Beweisaufnahme wird nächsten Dienstag begonnen werden."

Die „White"-Nähmaschine ist König.

Die beste und billigste Nähmaschine im Markt ist die „White Sewing Maschine." Einfach und dauerhaft in ihrer Construktion. Wird unter 5jähriger Garantie verkauft bei Hugo Wetzel in Neu Braunfels. Kommt und sehet die „White", ehe ihr eine andere Nähmaschine kauft. 17,3t

J. E. Breeding. J. M. Cain.

BREEDING & CAIN,
Zahnärzte
in
San Antonio Texas.
43 (Dulnig Block.)

In New Braunfels vom Dienstag, den 14. Juni, an für eine Woche im Guadalupe Hotel.

RICHARD ENGELY.

Haus-, Schild-, Wagen- und Fresco-Maler.
Atelier bei J. Sippels Eishause.
Dauerhafte Hausanstriche geschmackvoll und billig; jede Art Schilder reich verziert; Carriages dauerhaft und solide, sowie jede Art Decoration oder Zeichnung werden von mir aufs beste und billigste angefertigt. 33.

Dienstmädchen gesucht
welches gut kochen kann, guter Lohn wird zugesichert.
Mrs. W. R. Story,
24,3t San Antonio, Texas.

ESTRAY NOTICE.

THE STATE OF TEXAS, }
COUNTY OF COMAL. }

Taken up by Heinrich Donnerberg on his premises in Comal county, and estrayed before Chas. Ohlrich, Justice of the Peace, the following described animal, to wit:

One dun pony about 9 years old, 13½ hands high, branded on left shoulder thus: and on left thigh thus:

Appraised at $15.00.

Witness my hand and seal of office at New Braunfels, this 9th day of April, A. D. 1887.

{L.S.} R. BODEMANN,
23,4t C. C. C. C. C.

Achtung!

Alle Diejenigen, welche mit mir Rechnungen abzumachen haben, können dies, falls ich nicht in der Stadt bin, bei dem Postmeister Herrn H. Floege thun.
16,tf F. Reinarz.

Gute Gelegenheit.

150 Zuchtstuten,
550 Kopf Rindvieh
(Ochsen) vom Jährling aufwärts, sowie eine Partie
Jute-Saamen
sind zu verkaufen bei
23,4t August Startz,
Smithson's Valley P. O., Tex

Administrators Notice.

Notice is hereby given that the undersigned has been appointed administrator of the Estate of Henry Goldenbagen and Catharine Goldenbagen, deceased, by the County Court of Comal County, Texas, on the 25th day of February 1887. All persons having claims for money against said estate are required to present the same for allowance within the time prescribed by law.

CHAS. BUEHLER,
Administrator of the Estate of Henry and Catharine Goldenbagen, deceased.
Post office address: New Braunfels, Tex.
25,4t

Carl Bracht,
Haus- & Schildermaler
wohnhaft gegenüber Galle's Blacksmith Shop,
empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu allen in sein Fach schlagenden
24 Arbeiten.

Pferdezüchter und Farmer,
Achtung!

Ich erlaube mir Ihnen anzuzeigen, daß ich einen **Vollblut Norman Zuchthengst,** über 16 Hand hoch und 1700 Pfund schwer, zur Deckung bereit habe. Derselbe ist eine Woche bei M. Landa & Bro. zu sehen.

Preis sehr mäßig. $5.00 zur Anzahlung und $5.00 bei Geburt des Fohlens. Louis Moeller,
24,3t in Comalstadt.

Angebote für Wegebesserung.

Versiegelte Angebote für Auffüllung eines Theiles des Weges zwischen den Farmen von H. Schünemann und Frau F. Lange, in Hortontown, werden von der Commissioners Court von Comal County bis zum 9ten Mai, 10 Uhr Morgens entgegen genommen. Die aufzufüllende Strecke befindet sich auf der Ostseite des Culvert, soll 150 Fuß lang, 20 Fuß breit und 2 Fuß hoch sein. Die Auffüllung hat, in der von der Court vorgeschriebenen Weise zu geschehen. Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.

Die Commissioners Court behält sich das Recht vor, einzelne, oder alle Angebote abzulehnen.

H. E. Fischer,
County Judge Comal Co.
Neu-Braunfels, 19. April, 1887. 24,3t

Anzeige.

Dr. Meyers wird jeden Sonntag von 11 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags in Neu Braunfels in der Apotheke des Herrn A. Forcke zu sprechen sein. 16

Zu kaufen gesucht.

Weiße Egret- und Heron-Skins in großen und kleinen Quantitäten gegen Baar bei Empfang der Waaren. Man addressire,
Lewisohn & Co.,
17,3m 227 Pearl Str., New York.

Bekanntmachung.

Mittwochs und Samstags von 12 bis 2 Uhr freie Consultation für Jedermann in meiner Office. 16,2m
Marion. Dr. Wolff.

Dr. Meyers,
practischer Arzt,
kürzlich in San Marcos ansässig, zeigt seinen Freunden hiermit an, daß er einem Rufe der Bürger von Seguin nachkommend, sich in Seguin niedergelassen hat. Office neben Graves & Vaughans Apotheke. Bestellungen werden auch in anderen Apotheken entgegen genommen oder in seiner Wohnung über Whittakers Store. 16,1y

Dr. H. T. WOLFF,
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer
Specialitaet: Frauen- und Kinder-Krankheiten.
Marion Texas.
Mittwochs und Samstags von 12 bis 2 Uhr freie Consultation für Jedermann.

Dr J. D. Fennel
Arzt, Wund-Arzt und Geburtshelfer.
Office in A. Bergfeldt's Apotheke.
Seguin Texas.

DIRECTORY.

COMAL COUNTY.

County-Beamten.

H. E. Fischer	County Judge
R. Bodemann	District u. County Clerk
J. W. Halm	Sheriff
Ric. Manger	Steuer-Assessor.
R. Richter	Schatzmeister.
Adolph Giesecke	Friedensrichter Pr. No. 1.
A. Andreas	„ Pr. No. 2.
Chas. Ohlrich	„ Pr. No. 3.
A. Friebele	„ Pr. No. 4.
F. Klingemann	„ Pr. No. 5.
A. Müller	Vieh- und Häute-Inspektor.
Jul. Boje	Feldmesser.

Städtische Beamten in Neu Braunfels.

Joseph Faust	Bürgermeister.
Hermann Wagenführ	Stadtmarschall, Assessor und Collector.
Kasimir Rudorf	Schatzmeister.
Alfred Homann	Sekretär.
Julius Boje	Ingenieur.

Lokales.

Hurrah der Regen ist da!

Am Montag hat sich endlich ein erquickender Regen eingestellt, der bis zum Dienstag Morgen anhielt.

Regen ist Gottes Segen!

Hoffentlich folgt bald etwas mehr!

‡ Die Aussichten auf gute Preise für Ranchevieh und Pferde sind ausgezeichnet und steht ein lebhafter Markt in Aussicht.

‡ Gestern begann die Massen-Versammlung der Anti-Prohibitionisten in Dallas.

‡ Frau Ernestine Clementine Habermann, deren irdische Ueberreste wir vergangenen Mittwoch Abend dem Schoße der Erde übergeben haben, war in unserer Stadt Neu-Braunfels am 5. December 1848 geboren. Sie war die jüngste Tochter unseres hochbetagten Mitbürgers Caspar Friedrich Blum und dessen im Jahre 1878 dahier verstorbenen Gattin Catharine Marie Blum, geb. Lesser aus Schmalkalden. Ihre Kindheit und Jugend verlebte sie im Hause ihrer Eltern. Eine Freude und Stütze derselben weilte sie bei ihnen, bis sie am 12. März 1871 sich mit ihrem sie überlebenden Gatten Julius Habermann verheirathete und die schwere Pflicht, an dessen verwaisten Kindern Mutterstelle zu vertreten, übernahm. Aus ihrer Ehe entsprossen sechs Kinder, von welchen drei im zarten Alter ihr im Tode vorangegangen sind, während das älteste der noch lebenden, ein Knabe, erst 12 Jahre und das jüngste, ein Mädchen, erst 1 Jahr und 4 Monate alt ist. Vor mehreren Monaten stellte sich bei ihr eine Athembeklemmung ein, der eine Herzerweiterung zu Grunde gelegen haben soll, und welcher schließlich ihre kräftige Natur nach schweren Kämpfen am 27. April halb ein Uhr Morgens erlag.

Die Verstorbene war eine gute Tochter, eine treue sorgsame Gattin, eine hingebende liebevolle Mutter und Schwester. Einfach und bescheiden in ihrem Leben und Wesen war sie unermüdet in der Erfüllung ihrer häuslichen Pflichten und suchte und fand in denselben im beschränkten Familienkreise ihre Zufriedenheit und ihr Glück.

Sanft ruhe ihre Asche und ihrem Geiste gebe der himmlische Vater den ewigen Frieden!

‡ Letzten Freitag Nacht wurde ein Versuch gemacht, in den Store des Hrn. E. Gruene jr. einzubrechen, doch ohne Erfolg. Die eiserne Stange, die innen quer vor der Thür angebracht war, verhinderte den Einbruch.

‡ Herr Henry Müller, Redakteur des „Texas Volksboten", und Herr Hermann Fischer, einer der hervorragendsten Kaufleute Brenhams, weilten vergangenen Freitag in unserer Stadt, wo sie unter ihren Freunden einige frohe Stunden verlebten. Es freut uns immer, Leute von ächtem Schrot und Korn unter uns zu sehen.

‡ Zu unserem Bedauern erfahren wir, daß der Boerne „Republikaner" aufgehört hat zu existiren. Zu verwundern ist das nicht, denn ein Blatt von seiner ehemaligen Tendenz ist in einer Republik überhaupt ein Unding, doch wir bedauern, daß Kendall County ohne deutsche Zeitung ist.

‡ Freitag und Samstag waren wir in San Antonio und statteten unseren Geschäftsfreunden unseren regelmäßigen Besuch ab, überall wurden wir auf's Herzlichste aufgenommen, nur nicht von dem Office-Personal der Lone Star-Brauerei. Dort muß man froh sein, wenn man nur gefragt wird, was man will. Wohl kein Geschäft stellt mehr Anforderungen an die Presse, als gerade die Lone Star-Brauerei, und wenn man dann noch rüpelhaft behandelt werden soll, dann danken wir höflichst für eine solche Geschäftspatronage. Die „Neu-Braunfelser Zeitung" steht als Anzeigemedium gerade so hoch, daß sie wenigstens nicht gezwungen ist, für solche Anzeigen zu betteln.

English Female Bitters cures all irregular or excessive monthly secretions, leucorrhoea, whites, chlorosis, or green sickness, palpitation, weak back, etc.

Neue Frühlings-Waaren, Neue

—: bei :—

Weber & Deutsch.

Die neuen Waaren für die Saison sind eingetroffen und können von Jedem besichtigt werden. Die Waaren sind alle neu und modern.

Große Auswahl in **Kleider-Stoffen** aller Qualitäten.

Lawns, Ginghams, Crinkles, Nuns Veiling und feine Leinen.

Spitzen, Besatz und Kragen.

Weiße Waaren: Victoria Lawns, India Lawns, Nainsooks, gebleichte und ungebleichte Domestics.

Für Herren: Die größte Auswahl in Anzügen und Hüten.

Schuhe und Stiefel

aus den besten Fabriken.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Weber & Deutsch.

‡ Unser langjähriger Mitbürger und Freund Herr Ed. Dosch feierte am Dienstag seinen 66. Geburtstag, wozu wir ihm herzlich Glück wünschen.

‡ Die Abgeordneten zur Dallas Convention von San Antonio kamen am Dienstag in einem speziellen Eisenbahnwagen hier durch. Auf demselben Zuge befanden sich Herr Conrad Zuschlag mit seiner Frau Gemahlin und mehrere andere San Antonio'er, welche eine Reise nach Deutschland angetreten haben. Wir wünschen ihnen Glück dazu und ein fröhliches Wiedersehen!

‡ Die Anti-Prohibitions-Versammlung in Guadalupe County war ein großartiger Erfolg und hat man dort dem intoleranten Pfaffenthum einmal recht den Text gelesen.

‡ Am Dienstag Mittag trafen Hon. Wm. Burgeß und James Greenwood, Beide Delegaten von Guadalupe County für die Dallas Anti-Prohibition Convention, von Seguin aus hier ein, um am Abend in Gesellschaft des Delegaten für Comal County E. Koebig ihre Reise nach Dallas zu unternehmen. Delegat für Comal County J. D. Guinn war schon am Dienstag Morgen nach dorthin abgereist.

Blanco, 29. April. Letzten Donnerstag wurde dahier Granville McPherson, der Herausgeber des Blanco „Star Vindicator" begraben. Der Verstorbene war schon bei Jahren, ein strammer Demokrat der alten Schule und es verdient hier bemerkt zu werden, daß, obwohl eine temperenz-demokratische County Convention die Blanco County Delegation gegen Pfeuffer instruirte, McPherson und die Mehrzahl seiner Mitdelegaten ihre Stimme in der District Convention für Pfeuffer abgaben, da sie die County Convention nicht als eine demokratische anerkennen konnten. McPherson war ein treuer Freund dem Freunde und in seinen journalistischen Kämpfen ehrlich und offen. Er war ein entschiedener Gegner von Local Option und Prohibition. Durch seinen Tod erleidet das liberale Element von Blanco County einen schweren Verlust. C. K.

Beschlüsse

des Central-Comites der Bürger von Comal County.

Da das unterzeichnete Centralcomite von der am 24. April 1887 im Courthause gehaltenen Massenversammlung der Bürger von Comal County ernannt wurde, um Beschlüsse abzufassen, welche die Gesinnung der Versammlung ausdrücken über das noch nicht entschiedene Amendement der Verfassung unseres Staates, worin vorgeschlagen wird, die Verfertigung, den Verkauf und Tausch berauschender Getränke im Staate Texas zu verbieten, so sei es beschlossen:

1. daß wir die Annahme besagten Amendements für eine direkte Verletzung der Rechte des Bürgers erachten;

2. daß die Annahme des genannten Amendements eine schlechte ökonomische Maßregel sein würde und unheilvolle Folgen für die Finanzen des Staates und besonders für die der Counties und Städte herbeiführen würde;

3. daß die Annahme desselben die Verbesserung der Moralität nicht bewirken, sondern im Gegentheil die Achtung vor dem Gesetze schwächen würde;

4. daß besagtes Amendement, wenn angenommen, die Einfuhr und den Gebrauch berauschender Getränke nicht verhindern würde und zu gleicher Zeit große und blühende einheimische Erwerbszweige zerstören würde;

5. daß wir es für die Pflicht eines jeden Bürgers halten, am nächsten vierten August zum Wahlplatze zu gehen und seine Stimme gegen besagtes vorgeschlagenes Amendement abzugeben.

Einmüthig angenommen am 2ten Mai 1887.

Das Central-Comite.
Joseph Faust, Vorsitzender.
Hermann Seele, Sekretär.

Einem der Appellations-Richter wurde von den Prohibitionisten ein Gesuch um eine genaue Statistik über die Ursachen der Criminalvergehen eingehändigt. Die Arbeit würde ungefähr sechs Monate in Anspruch nehmen. Wüthend warf er den Brief auf den Tisch und schwor: „They can all go to hell!" Hinter ihm stand Seth Shepard und bat den Richter, er möge auch das Siegel des Gerichtshofes darunter setzen. Tableau!

Erstaunlicher Erfolg.

Es ist die Pflicht eines Jeden, welcher Boschee's German Syrup gebraucht hat, dessen wundervolle Heilkraft in Fällen von Schwindsucht, bösem Husten, Halskrankheit, Asthma und Lungenentzündung sowie allen sonstigen Hals und Lungenleiden seinen Freunden kund zu thun. Jede Person kann Heilung dadurch erlangen. Drei Gaben lindern irgend ein Leiden und wir machen allen Druggisten zur Pflicht, den armen Schwindsuchtleidenden eine Flasche dieser Arznei als letztes Hilfsmittel zu empfehlen; 80,000 Dutzend Flaschen wurden letztes Jahr verkauft und kein Fall wurde berichtet, wo es seinen Zweck verfehlt hätte. Eine solche Medizin wie German Syrup kann nicht weit genug bekannt werden. Befragt Euch bei Euerm Druggisten darüber. Probeflaschen zum Versuch 10 Cts. Reguläre Größe 75 Cts. Zu haben bei allen Druggisten und Händlern in den Ver. Staaten und Kanada.

Räthsel.

Man braucht mich oft bei Kranken und bei Wunden;
Ein Zeichen mehr, werd' ich im Garten wie im Frei'n gefunden.

F. H.

(Auflösung in nächster Nr.)

Auflösung des Räthsels in No. 25:
Wachtel — Achtel.

Lokale Geschäfts-Anzeigen.

Hoffmann's

werden dieses Frühjahr nicht anzeigen, da die Auswahl in Allem trotz der schlechten Zeit, viel größer ist wie je zuvor, und die Kunden im Geschäft alles Neue **viel besser sehen können,** wie man es in einer Zeitung beschreiben kann. 21,tf

‖ Zu verkaufen: Gute Farm und Ranche am Blanco River, 7 Meilen oberhalb Blanco, in gutem Zustand, 630 Acker. Vieh auf Theilzahlung. — Nähere Auskunft durch C. D. Shappee Blanco, Texas. 23,4t

‡ 100 Dutzend Cotton-Hacken billig bei L. Henne. 24,

☞ Soeben angekommen: Eine große Quantität des schönsten, feinsten Schinkens, welcher billig verkauft wird, bei

25,3t E. Scherff.

‡ Jeden Sonntag frisches Schweinefleisch bei Louis Seekatz. 25,3t

‡ 100 Dutzend Cotton-Hacken billig bei L. Henne. 24,

HOWE,
WHEELER & WILSON, No. 8.
NEW HOME,
und JENNIE JUNE-
Nähmaschinen.

23 F. Hampe.

‡ Meine Auswahl und Preise in Lawns, Ginghams, Callicos, weißen Zeugen, Slippers, Damen- und Kinderschuhen übertrifft alle anderen.

17,tf F. Hampe.

‡ Braucht Ihr Kleiderzeug, so seht Euch F. Hampe's Vorrath davon an und fragt nach Preisen, ehe Ihr anderswo kauft. 17,tf

Gesetzliche Dokumente

jeder Art werden auf's Sorgfältigste und zu billigem Preise aufgesetzt durch die Herren Guinn & Miller.

‡ Bei F. Hampe werden nur Schuhe aus der Fabrik von Hamilton & Brown verkauft. 17,tf

‡ Wir haben die „Happineß-Waschmaschine" des Herrn W. F. B. Wells von Luling in Betrieb gesehen und sind überzeugt, daß es die beste Waschmaschine ist, die wir je gesehen. Sie arbeitet leicht und macht das Kochen und Reiben der Wäsche überflüssig. Wir glauben jeder Hausfrau diese Waschmaschine bestens empfehlen zu können.

16,3m Hermann Floege u. Frau.
Marie Koebig.

New Braunfels, 17. Febr. 1887.

Herr Alex Hoffmann in Comalstadt ist Agent für die Happineß-Waschmaschine in Comal Co. — Preis der Maschine mit Wringer nur $16.

Neue Anzeigen.

Scheibenschießen

in der Point
Sonntag, den 8. Mai.
C. Matzdorff.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche unserer geliebten Verstorbenen Ernestine Clementine Habermann, geb. Blum, durch die Begleitung ihrer irdischen Reste zur letzten Ruhestätte ihre Achtung und uns ihre tröstende Theilnahme bewiesen, sagen wir unseren herzlichen Dank.

Neu-Braunfels, 27. April 1887.
Die trauernde Familie.

Frische Kuh-Lymphe!

Jeden Tag zwischen 11—1 Uhr wird geimpft in Reszczynski's Apotheke.

26,3t Dr. J. P. Lehde.

Wasserkonsumenten,

deren Leitungen über die Straßen gehen, werden hierdurch ersucht, die durch die Röhrenlegung verursachte Vertiefung aufzufüllen und so zu erhalten.

Joseph Faust,
26,1t Bürgermeister.

An Wasser-Consumenten!

Laut Beschluß des Wasser-Committees werden die Consumenten gebeten, **Wasser nur für solche Zwecke zu gebrauchen, wofür dieselben bezahlt haben.** Zuwiderhandelnde müssen erwarten, daß ihnen das Wasser sofort abgestellt wird.

Joseph Faust,
26,2t Bürgermeister.

Notiz.

Unterzeichneter erlaubt sich, dem geehrten Publikum bekannt zu machen, daß er im früher Wunderlich'schen Hause, gegenüber Schwertfeger's Schmiedewerkstätte, ein Boardinghaus eröffnet hat. Gute Kost, aufmerksame Bedienung und liberale Preise werden zugesichert.

Achtungsvoll
26,3mo J. C. Preusser.

Großes Maifest

—: in :—

THORNHILL,

Sonntag, den 15ten Mai, 1887.

Anfang Nachmittags 3 Uhr.

Versammlung der Kinder beim Schulhause; Zug mit Musik nach der Fest-Halle.

Zur Unterhaltung werden stattfinden:

Kinder-Spiele,
Fest-Reden
und Musik.

Abends:

Großer Ball,

wozu ein Jeder freundlichst eingeladen ist. Für gute Getränke, gute Musik und gutes Essen ist bestens gesorgt.

H. D. Gruene.

ESTRAY NOTICE.

THE STATE OF TEXAS, }
COUNTY OF COMAL. }

Taken up by Henry Walzem on his premises in Comal County, and estrayed before Chas. Ohlrich, Justice of the Peace, the following described animal, to wit:

One sorrel mare, right hind foot white and a knot on the same, about 10 years old, 14 hands high, branded on the left thigh thus: 47 Appraised at $18.00.

Witness my hand and seal of office at New Braunfels, this 23rd day of April. A. D. 1887.

{ L.S. }

R. BODEMANN,
25,4t Clk. C. C. C. Co.

ESTRAY NOTICE.

THE STATE OF TEXAS, }
COUNTY OF COMAL. }

Taken up by Wilhelm Schaeferkoeter on his premises in Comal county, and estrayed before Chas Ohlrich, Justice of the Peace, the following described animals, to wit:

One bay mare, about 7 years old, 13½ hands high with one bay 1 year old colt, both unbranded;

One bay mare, with bald face, about 14 years old, 13½ hands high, with one 2 year old colt with bald face, both unbranded;

One gray pony about 16 years old, 14 hands high, branded on left shoulder thus: 16.

Appraised at $39.00.

Witness my hand and seal of office at New Braunfels, this 9th day of April, A. D. 1887.

{ L.S. }

R. BODEMANN,
23,4t C. C. C. C. C.

Clear Spring Saloon

E. Kailer.

Aufforderung.

Alle, welche Forderungen an F. Wunderlich's Nachlaß haben, desgleichen diejenigen, die demselben schulden, werden aufgefordert, bei F. Hampe zur Abwickelung dieser Geschäfte vorzusprechen.

23,4t Chas. Ohlrich.

28 Ziehungen jährlich,

ohne jeden Verlust!

Mein Agent, Herr Joseph Schurtz, ist mit allen Vollmachten zum Verkauf der von mir zuerst in den Markt gebrachten

Europäischen Staats-Prämien-Bonds

ausgerüstet und bitte ich, demselben vollkommenes Vertrauen entgegen zu bringen.

Man versäume die Gelegenheit nicht!

Man wende sich behufs Ankauf dieser ohne jeden Verlust die größten Gewinnshoffnungen enthaltenden „Prämien-Bonds" direkt an meinen Agenten Joseph Schurtz. Mit

$5

Anzahlung führt derselbe die von mir zusammengestellte Gruppe, bestehend in fünf der besten Europäischen „Prämien-Bonds", welche zusammen an 28 Ziehungen jährlich ohne jeden Verlust, theilnehmen, mit sich. Haupttreffer:

2,000,000
1,000,000
100,000
50,000 u. s. w.

Um auch den weniger Bemittelten Gelegenheit zu geben, zum Wohlstand zu gelangen, verkaufen wir fünf in Gruppe zusammengestellte Bonds gegen eine Abzahlung von $5 monatlich, und wird Jeder durch die erste Anzahlung schon Eigenthümer des Bonds und ist zum vollen Gewinne bei der nächsten Monatsziehung berechtigt. Gewinnlisten jeden Monat gratis zugeschickt.

Diese lucrativen Staatspapiere können zu jeder Zeit laut Cours verkauft oder in unserer Bank mit Darlehen belegt werden.

☞ Diese Bonds sind mit keiner Lotterie zu vergleichen und stehen mit keinem Gesetze der Ver. Staaten in Konflikt.

Bei Aufträgen aus dem Lande adressire man gefälligst E. H. Horner, Banker, 65 Wall St., New York, und genügt die Einsendung von $5, auf welche hin die Uebermittelung des Zertifikats erfolgt.

E. H. HORNER,
24,8t BANKER,
65 Wall Street New York.

H. Ludwig's Hotel.

BAR-ROOM and BILLIARD-SALOON.

An der Bar werden die besten einheimischen und importirten Getränke und Cigarren verabfolgt.

—:0:—

Der Hoteltisch bietet das beste was der Markt liefert. Gute Betten, freundliche Bedienung und luftige Zimmer.

Um geneigten Zuspruch bittet

H. Ludwig.

Ernst Scherff,

Händler in

Dry-Goods, Groceries Eisenwaaren, Ackerbau-Geräthschaften

— und —

General Merchandise,

Agent für die berühmten Standard Cultivators und Pflanzer.

Agent für den Norddeutschen Lloyd und Hamburger Linie.

Nic. Holz & Son

San Antonio Str., New Braunfels.

Agenten für Meikle's Pflüge, Double Shovels, Riding Cultivators,

Milburn-Farmwagen (Timbl & Stahlaxen, Spring-Wagen und Buggies.

Wir machen die Farmer besonders auf die

Hohlen Eisernen Axen-Wagen

aufmerksam. Es ist der leicht laufendste Wagen und wird unter vollständiger Garantie verkauft.

Wm. Doehnert

Leichenbestatter.

Gegenüber Ludwig's Hotel — — — — — Castell-Straße.

— Alle Sorten Särge stets an Hand. —

Händler in

Möbeln, Spiegeln, Bilder-Rahmen und allen in dieses Fach ein-schlagenden Artikeln. —

Matratzen zu den billigsten Preisen bei großer Auswahl stets vorräthig.

Kommt und überzeugt Euch selbst!

George Pfeuffer. Fritz Scholl.

Geo. Pfeuffer & Co.,

San Antonio Straße,

führen das größte und reichhaltigste Lager von

Dry-Goods,	Eisenwaaren,	Groceries,
Notions,	Eisen,	Kaffee,
Schuhe,	Stahl,	Zucker,
Stiefel,	Wagen,	Liquors,
Hüte,	Pflüge,	Cigarren,
ertige Kleider,	Mähmaschinen,	Tabak,
Stationery,	Carriages,	Mehl,
Crockery,	Steinkohlen,	Producte,

zu den billigsten Preisen und kaufen zum höchsten Marktpreise

Cotton und landwirthschaftliche Produkte.

Das beste Lager Bier.

Anheuser-Busch

Brauerei-Gesellschaft,

Neu Braunfels, Texas.

John Sippel,

Agent

Louis Henne

Fabrikant von Blech- u. Eisenblechwaaren.

Händler in:

Blech-, Eisen- und Stahl-Waaren, Koch- und Heiz-Oefen, Stacheldraht, Ackerbau-Geräthschaften, Maschinerien, Waagen, Pumpen, Gewehren. Farben und Oel, Glas, Porzellan und Holzwaaren, Lampen, Uhren und sonstigen Haushalt-Geräthschaften.

Käufer können sicher sein, immer die niedrigsten Preise bei mir zu finden.

Ueber Pferdezucht.

In der Regel ist der Farmer auch Pferdezüchter, entweder für seinen eigenen Gebrauch oder auch zum Verkauf. Er liebt die Pferde, weil sie die Genossen seiner Arbeit wie seiner Ausfahrten sind. Seine Anhänglichkeit an ein selbstgezogenes Gespann ist gar nicht zu verwundern, wenn man die Thatsache in Betracht zieht, daß es unter seiner Führung fast die ganze Farmarbeit, wenigstens den schwersten Theil, verrichtet, dazu noch mit einem so verständnißvollen Eifer, wie er unter allen unseren Nutzthieren nur einem braven Pferde eigen ist. Von Jahr zu Jahr wird sein Wirkungskreis noch erweitert. Er zieht die Maschinen, die den Saamen streuen und pflanzen, die das Getreide schneiden, binden und dreschen, die das Gras und den Klee schneiden, rechen und in den Steck oder in die Scheune bringen und wie lange wird es noch dauern, daß es auch das Korn pflücken wird?!

Unsere Pferderassen sind ausgezeichnet und fast überall ist Gelegenheit geboten, von Hengsten decken zu lassen, welche den gestellten Anforderungen entsprechen. Ob aber der Farmer immer das Richtige trifft, das ist die Frage. Er sollte allerdings immer zuerst an die Brauchbarkeit für seine eigene Wirthschaft denken, doch nebenbei auch im Auge behalten, welcher Pferdeschlag am besten bezahlt wird, wenn er verkaufen will. Der Begriff, was für die Farm paßt, ist ja sehr dehnbar; jedes gute Pferd vom mittleren bis zum schweren, ist vortheilhaft zu verwenden, so daß Spielraum genug bleibt, um auch der herrschenden Nachfrage Rechnung zu tragen. Jetzt ist z. B. viel regeres Verlangen nach guten Sattel- und schweren Pferden wie nach leichteren und alle Anzeichen sind dafür, daß dies in der Folgezeit auch so bleiben wird. Da die Kosten der Aufzucht aber fast dieselben sind, so sollte man nur züchten von Mutterstuten, die von guter Abstammung, selber ebenmäßig gebaut sind und gute Eigenschaften haben. Hat man eine solche und sie bewährt sich durch gute Nachzucht, so sollte man sich nicht leicht, auch nicht durch einen hohen Preis, verführen lassen, sie zu verkaufen, bis sie nicht durch eine gleichwerthige Tochter ersetzt werden kann.

Wenn die Stute nun trächtig ist, so kann man sie immerhin ihre gewohnten Arbeiten thun lassen, doch hüte man sie vor Ueberanstrengung, vor solchen Arbeiten, wo sie auf einen Ruck ihre ganze Kraft einsetzen kann, wie z. B. bei einem schweren Anzug, vor Erkältungen und dem Trinken von ungewohntem Wasser. Kommt die letzte Zeit der Trächtigkeit, so sollte man einen getrennten Raum haben, worin sie sich frei bewegen und hinlegen kann; sie sollte so zeitig hier eingewöhnt werden, daß sie sich nicht beunruhigt fühlt, wenn ihr Tag kommt. Bei der richtigen Lage des Füllens, von der man sich vorsichtig überzeugen kann, ist selten Hülfe nöthig und man überläßt die Geburt der Natur. Nachdem diese erfolgt ist, gibt man der Stute einen lauwarmen breiartigen Trank von Weizenkleie.

Hat man sich überzeugt, daß die Mutter das Füllen annimmt und es säugen kann, so besteht in den ersten Tagen die ganze Behandlung nur in Beobachtung, da die während der Trächtigkeit richtig behandelte Stute in der Regel ein gesundes Füllen zur Welt bringen und gesunde Milch, die erste Bedingung für das Gedeihen desselben, haben wird. Wenn das Wetter es irgend erlaubt und wenn der Stall nicht so belegen ist, daß Stute und Füllen nach Belieben aus und eingehen können, so sind beide möglichst bald an die frische Luft zu führen, auch muß man Mutter und Füllen möglichst früh an zeitweise Absonderung von einander gewöhnen. Letzteres ist zunächst deshalb erforderlich, weil die Stute doch in der Regel schon den neunten Tag nach der Geburt dem Hengste wieder zugeführt wird und dann meist stundenlang, ja in nicht seltenen Fällen einen halben Tag von dem Füllen getrennt sein muß. Eine Stute, die sehr nach dem Füllen verlangt, wird den Hengst schlecht annehmen, während ein sehr nach der Mutter verlangendes Füllen sich leicht erkältet oder sonstwie beschädigt.

Wenn die Krippe der Mutter so tief angebracht ist, daß das Füllen bequem hineinreichen kann, so wird dasselbe nach wenigen Tagen mit der Mutter den Kopf in die Krippe stecken und in dem Futter knappern. Ist dann das Füllen gelegentlich allein im Stalle und findet etwas Hafer in der Krippe, so hat es Beschäftigung und gewöhnt sich nicht nur leicht an die Trennung, sondern lernt auch schneller das Fressen. Neben der steten Beobachtung des Füllens ist auch eine recht häufige Beschäftigung mit demselben geboten, um Zutrauen und mit diesem Frömmigkeit zu erwecken. Das gut behandelte Füllen wird bald draußen umhergehen, mit Kind und Hund spielen, ohne zu scheuen und die Aufzucht wird dadurch ungemein erleichtert.

Bei der Aufzucht des Füllens ist die stetig gleichmäßig fortschreitende Entwickelung von der allergrößten Bedeutung, namentlich im ersten Lebensjahre, in welchem das Pferd ebenso viel wächst, wie in den übrigen Jahren des Wachsthums zusammen. Jede Störung in der Entwickelung bedingt einen verhältnißmäßigen Rückschritt, welcher je nach seiner Bedeutung, oft gar nicht wieder auszugleichen ist. Versäumnisse im ersten Lebensjahre sind nie wieder gut zu machen. Wenn man sich vergegenwärtigt, wie gerade im ersten Lebensjahre beim Absetzen des Füllens eine Störung in der Entwickelung eintreten kann, so wird man, wenn das Vorhergesagte richtig ist, folgern müssen, daß sich bei der Aufzucht eines Pferdes nichts so sehr lohnt, wie die Aufmerksamkeit und Pflege im ersten Lebensjahre. Später macht sich alles viel mehr von selbst oder es müssen denn grobe Fehler begangen werden. Die ordnungsmäßige Verdauung, von welcher ein gesunder Mist das untrüglichste Zeichen ist, ist die erste Bedingung des Gedeihens, und es ist also darauf die größte Aufmerksamkeit zu verwenden.

Wenn die Stute erhitzt ist, so muß man das Euter etwas abmelken, bevor man das Füllen zum Saugen läßt. Für das Absetzen des Füllens läßt sich der rechte Zeitpunkt schwer nach Monaten bestimmem, weil alles Mögliche dabei in Frage kommt: zunächst ob die Stute eine gute Säugerin ist in Bezug auf Menge und Beschaffenheit der Milch, dann das wirthschaftliche Bedürfniß des Züchters, die Jahreszeit und das Wetter und endlich und hauptsächlich das Befinden des Füllens. Ein gut entwickeltes Füllen, das schon gern Hafer und Heu frißt, kann man getrost nach drei bis vier Monaten absetzen, während man zarteren Thieren die Muttermilch länger gönnt. Daß das Absetzen ein gefährlicher Vorgang für die gleichmäßige Fortentwickelung des Füllens ist, daß demnach die jüngeren Thiere einen Anstoß bekommen, welcher sich bald an den Hufen zeigt, daß sie darnach oft die Munterkeit verlieren und rauh im Haare werden — das weiß jeder Züchter. Das sind die Vorboten des Rückganges und Verkümmerung des bis dahin munteren und gutgerathenen Thieres; solche Anstöße sind selten wieder auszuheilen. Deßhalb muß der Züchter zur Zeit des Absetzens seine Aufmerksamkeit und Sorgfalt verdoppeln. Ist es ihm gelungen, das Füllen über jene Klippe glücklich hinüberzubringen, so hat er dasselbe aus dem Gröbsten heraus.

Wesentlich erleichtert wird der Vorgang des Absetzens, wenn das Füllen so früh wie möglich, namentlich wenn die Muttermilch knapp ist, daran gewöhnt wird, neben der Muttermilch frisch gemolkene Kuhmilch, etwa zur Hälfte mit lauwarmem Wasser verdünnt, zu saufen. Bei schlecht nährenden Stuten ist dieses von besonderer Wichtigkeit. Es gibt wenig Füllen, welche die Kuhmilch nicht annehmen, wenn man sorgsam bei dem Gewöhnen dazu verfährt. Hat man das Füllen erst zum Lecken gebracht, so säuft es bald wie ein Kalb. — Man fängt mit ganz wenig Kuhmilch an und gibt dem Füllen nach und nach mehr, je nachdem die Stute säugt; auch vermindert man allmählich den Zusatz von lauwarmem Wasser, bis man denselben gegen die Zeit des Absetzens ganz fortfallen läßt. Jeder, der diesen Rath befolgt, wird erfahren, daß das Absetzen fast spurlos an dem Füllen vorüber geht, wenn keine andere Zufälligkeiten hinzutreten, wird sich bald überzeugen, daß er die Kuhmilch nicht vortheilhafter verwerthen konnte. Im späteren Lebensabschnitt kann man der süßen auch dicke Milch zusetzen, diesen Zusatz langsam vermehren und zuletzt nur dicke Milch geben. Wenn es erforderlich ist, kann man damit lange über das erste Lebensjahr hinausgehen und wird gut dabei thun. Daneben gibt man im ersten Jahr bis zu fünf Pfund reinen, trockenen Hafer und etwas gutes feines Heu. Selbstverständlich darf man nicht jedes Füllen nach derselben Vorschrift füttern wollen und die Milch nur dann länger geben, wenn sich nicht überflüssiges Fleisch oder Fett bildet. Sobald ein Füllen zum Fettwerden neigt, ist es mit dem Wachsthum und der Bildung kräftiger Knochen vorbei. Dagegen hilft der Weidegang. Mit der sorgsamen Fütterung muß die Erziehung Hand in Hand gehen. Man vergesse nimmer den Spruch: „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr". Gut erzogene Thiere werden nicht unwillig sein, wenn sie langsam an leichte Arbeit gewöhnt werden, sie werden im Gegentheil sich so anstellen, als wenn es selbstverständlich wäre, daß sie nach und nach in die Reihe der Arbeitspferde treten.

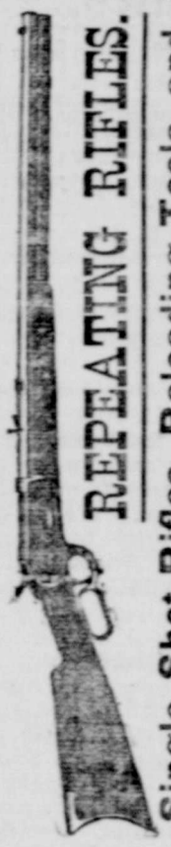
Der vorzüglichste Werth des Pferdes besteht in der Stärke seiner Knochen, Muskeln und Sehnen, welche durch tägliche Uebung in angemessener Weise entwickelt werden müssen. Darum lasse man bereits das Saugfüllen täglich einige Zeit neben der Mutter herlaufen und sorge auch später dafür, daß es ihm nicht mangelt an einer die Gliedermaßenden stärkenden Bewegung, welche aber seine Kräfte auch nicht übersteigen darf.

Wer dies beherzigt, wird seine Freude haben an seinen selbstgezogenen Thieren und das ihnen gereichte Futter wird sich reichlich bezahlen.

Importirte und California-Weine und Brandies.

F. J. Meyer, San Antonio's bekannter Weinhändler, hat nach seiner Rückkehr aus den Weinbergen Californiens wieder eine Carload des „guten Stoffes" geordert. Er wird seinen Besuch dort bald erneuern, um sich mit altbekannten dortigen Weinhandlungen bezüglich der Lieferung von Roth- und Weißweinen, Champagner, Sherry, Port, Angelica, californischen und französischen Brandies in Verbindung zu setzen. Herr Meyer ist dadurch in den Stand gesetzt, große und kleine Lieferungsaufträge schnell zu erledigen. 11,1y

WINCHESTER



REPEATING RIFLES.

Single Shot Rifles, Reloading Tools, and Ammunition of all kinds,

MANUFACTURED BY THE

WINCHESTER REPEATING ARMS CO.

NEW HAVEN, CONN.

Send for 76-Page

ILLUSTRATED CATALOGUE

MENTION THIS PAPER.

Speise-Wirthschaft in Dietze's Halle. Seguin.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Küche ganz vorzüglich, Preise sehr billig. Logis stets im Hause. Um gütigen Zuspruch bittet

29,1y K. Parker.

SALVO TREATMENT.

The great restorative and tonic. Has been used for many years with remarkable results, and is guaranteed to cure MEN young or middle aged, who have by their indulgences or indiscretion brought upon themselves

NERVOUS DEBILITY,

producing some of the following effects:—

Nervousness, Loss of energy and power, want of ambition, lack of ideas, mental and physical weakness, aversion to society, unfitness to marry, melancholy, failing memory, organic weakness, impoverished blood or over-worked brain, and all those depressing ailments, consequent on impaired vitality or defective organic action, which leads the sufferer to early decay or insanity, which is worse than death.

To the many men, married or single, who are throwing their money away on humbug belts, worthless "wonderful cures," or worse quack doctors, we ask you to give the SALVO TREATMENT a trial. Thousands have testified to its merits, and its curative properties have been eulogized by the leading physicians in this country.

Young men suffering from the effects of youthful imprudence, can rely on a permanent cure. No matter WHAT you have taken, or who has failed to CURE you SALVO TREATMENT we GUARANTEE to CURE YOU.

GENTLEMEN.

Salvo Treatment as now prepared, is pleasant to take and assimilates readily with the food in the stomach. A part of the treatment is composed of select different roots and herbs, always prepared in a fresh state, and the most valuable medicines known to modern science. The balance of the treatment is put up in small pill form, pleasant to take and handy to carry in the pocket. The complete treatment is put up in packages, and contains all medicine necessary for over one months home treatment. Hundreds of cases have been cured with one package (one month's treatment.) Full directions how to exercise, diet, bathe, etc., accompanies each package. Price per package $2.00, three packages $5.00, sent prepaid and securely sealed on receipt of price.

Knowing as we do the great curative effects of Salvo Treatment, we will give the following guarantee:

With each order for three packages (3 months treatment) enclosing $5.00, we will send our WRITTEN GUARANTEE to refund the money if the treatment does not effect a cure.

Three packages sent C. O. D. on receipt of $2.00 to secure us against loss.

Send money by P. O. Money Order, Registered Letter, Express, or Bank Draft at our risk. Address,

SALVO CHEMICAL CO.,

No. 1 & 3 South Sixth Street,

18 1y St. Louis, Mo.

Dr. August Koenig's
HAMBURGER
TROPFEN
gegen Blutkrankheiten.

Ausgezeichnete Erfolge erzielt.

Aeußerst wirksam befunden.

1114 Division-Str., La Crosse, Wisc.

Ich habe gefunden, daß Dr. August König's Hamburger Tropfen ein ganz ausgezeichnetes Blutreinigungsmittel sind und glaube ich, daß es kein wirksameres Mittel gegen alle Leiden giebt, die unreinem Blute entspringen. Ich halte die Tropfen stets vorräthig.

August Kaufmann.

Stets von vortrefflicher Wirkung.

Cincinnati, Ohio.

Herr Charles Bender, Besitzer eines prominenten Barbier-Geschäftes, ist des Lobes voll über Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen als Blutreinigungsmittel. Er wendet sie regelmäßig im Frühjahr und Herbst an und möchte nicht ohne dieselben sein.

Es giebt nichts besseres.

Cincinnati, Ohio.

Herr Paul Hartmann, Besitzer der renommirten Conzerthalle, berichtet, daß es kein besseres Blutreinigungsmittel gebe, um die schlechten Säfte aus dem Körper zu entfernen, als Dr. August König's Hamburger Tropfen. Ich gebrauche sie stets und ihre Wirkungen sind immer erfolgreich.

Sollten stets zur Hand sein.

Queen-Str., Lancaster, Pa.

Herr Charles Eberhard berichtet, daß er Dr. August König's Hamburger Tropfen zur Blutreinigung eingenommen habe und dieselben ihn stets kurirt haben. Er ist des Lobes voll und meint, Jeder sollte die Tropfen stets im Hause vorräthig haben.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Dr. August Koenig's
HAMBURGER
BRUST THEE
gegen alle Krankheiten der
Brust, Lungen und der Kehle.
Nur in Original-Packeten. Preis, 25 Cents. In allen Apotheken zu haben.
THE CHARLES A. VOGELER CO., BALTIMORE, MD.

Farm-Verkauf.

Eine Farm von 200 Ackern, 50 Acker in Kultur, gutes Wasser und Boden, 11 Meilen von Seguin, soll preiswürdig unter guten Bedingungen verkauft werden, auch zur Theilung. Näheres i. d. Expedition d. Blattes. 2,tf

Norddeutscher Lloyd.
Schnelldampfer-Linie
BREMEN
und
NEW YORK.
Elbe. Trave. Werra. Fulda. Eider. Ems. Saale. Aller.
Kurze Reisezeit,
Billige Preise,
Gute Beköstigung.
OELRICHS & CO.,
No. 2 Bowling Green in New York.

Ernst Scherff, Agent.
Clemens & Faust, Agt. für Neu-Braunfels
E. Nolte, Seguin.

W. R. Neal,
Advokat.
Seguin, ... Texas,
Practizirt in allen Gerichten des Staates
Alle Geschäfte werden prompt besorgt.

Paul Ascher,
SAN MARCOS, TEX.
— 0 —
— Händler in —
billigen Schnittwaaren,
Schuhen und Stiefeln,
Kleidern, und alle in das
Dry Goods Fach
einschlagende Sachen.
☞ Es wird englisch, deutsch, französisch, spanisch und polnisch gesprochen.

Sorgenvoll und traurig

blickt mancher Kranke in die Zukunft, weil er bisher Alles **erfolglos** gebraucht hat. Alle, besonders diejenigen, welche an **Männerschwäche** und Geschlechts-Krankheiten, sowie an den traurigen Folgen von Jugendsünden leiden, sollten zum Selbstschutze den **„Rettungs-Anker"** lesen, ehe sie sich durch verlockende und trügerische Versprechungen prahlerischer medizinischer Anzeigen verleiten lassen. Das gediegene Buch, 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, wird für 25 Cts. in Postmarken, sorgsam verpackt, frei versandt.

Adressire Deutsches Heilinstitut,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Zu haben in New Braunfels bei
Christian Klinger.

J. JAHN

Moebel-Handlung.
Neu Braunfels
und Seguin.

Hinrichtung durch Elektrizität.

Repräsentant Silas Stephenson von Lawrence County hatte in der pennsylvanischen Gesetzgebung eine Bill eingebracht, welche bestimmte, daß ein zum Tode verurtheilter Verbrecher die Wahl zwischen einer Hinrichtung am Galgen und einer Hinrichtung durch Elektrizität haben solle. Es wurde dabei natürlich vorausgesetzt, daß der Verurtheilte die letztere Todesart, als eine augenblickliche und vollkommen schmerzlose, vorziehen werde.

Diese Bill wurde von vielen Aerzten und Juristen befürwortet und es schien, als werde sie ohne viel Widerstand passiren. Sie gelangte wirklich bis zur dritten Lesung im Senat; dann aber gab ihr Senator Henninger den Todesstoß, indem er das Amendement vorschlug, man solle den Galgen durch die Guillotine, das Fallbeil, ersetzen. Es ist also für diesmal beim Hängen geblieben.

Das elektrische Hinrichtungsinstrument, das man auf diese Weise statt des Galgens einführen wollte, ist die patentirte Erfindung eines New Yorker Elektrikers, H. B. Sheridan. Der Erfinder behauptet, daß es augenblicklichen Tod bewirke, ohne den Körper irgendwie zu entstellen. Es hat die Form eines gewöhnlichen Armstuhles. Die Beine dieses Stuhles enthalten eine isolirende Substanz, um zu verhüten, daß der elektrische Strom durch den Boden entweiche. Die Arme enden in zwei Messingknöpfen, worauf die Hände des Verurtheilten ruhen, und der Stuhl hat ein Fußbrett, worin eine Messingplatte befestigt ist. Der Rücken des Stuhls reicht bis zu den Schultern des darin Sitzenden. Am obern Ende des Rückens ist ein Knopf mit einem Loch für ein Zäpflein. Der positive Draht einer elektrischen Maschine läuft durch den Rücken des Stuhls bis zu diesem Knopf, der negative Draht endet in der Messingplatte im Fußbrett. Ein zweiter positiver Draht läuft in den einen, ein zweiter negativer Draht in den andern Messingknopf am Ende der Arme.

Solcherart ist der Hinrichtungsapparat, den ein Mann in eine Gefängnißzelle hinein rollen kann. Die Hinrichtung selbst kann auf zweierlei Weise geschehen. Will man den im Fußbrett auslaufenden Draht gebrauchen, so wird dem Verurtheilten zuerst ein enganschließender seidener Kragen um den Hals gelegt. Im Hintertheil dieses Kragens befindet sich ein kleiner Messingknopf, der genau auf den Rückgrat paßt. An diesem Knopf ist eine kleine seidene Schnur befestigt, die lose herabhängt und in einem messingenen Zäpflein endet. Der Verurtheilte wird jetzt in den Armstuhl gesetzt und seine Arme und Beine werden mit Riemen festgeschnallt. Das messingene Zäpflein am Ende der seidenen Schnur wird in den Messingknopf im Rücken des Stuhls gesteckt und dort mit einer Schraube festgehalten. Die nackten Füße des Verurtheilten ruhen auf der Messingplatte und die Vorbereitung ist vollendet. Sobald die Verbindung mit einer elektrischen Batterie hergestellt wird, was durch einfaches Drücken auf einen Knopf bewerkstelligt werden kann, dringt der volle elektrische Strom durch den Körper des Verurtheilten, vom obern Ende des Rückgrats bis zu den Füßen. Er wird augenblicklich getödtet und verspürt keinen Schmerz, da die Elektrizität schneller wirkt als die Gefühlsnerven. Die elektrische Batterie, welche die tödtende Kraft erzeugt, kann meilenweit entfernt sein.

Bei der zweiten Hinrichtungsmethode wird der elektrische Strom durch die großen Messingknöpfe in die Hände des Verurtheilten entladen. In jedem Fall wäre der elektrische Apparat ganz außer Sicht und der Todescandidat würde nur den Armstuhl sehen. Der Sheriff könnte mit dem Fuß auf ein am Boden angebrachtes Knöpfchen drücken und Alles wäre vorüber, ehe der Verurtheilte gewahr werde, was man mit ihm vorhabe.

Der Erfinder dieses Hinrichtungs-Apparats behauptet, keinen Geldgewinn, sondern nur das Interesse der Menschlichkeit im Auge zu haben. Eine Menge denkender Leute haben die Ueberzeugung ausgesprochen, daß die Hinrichtung durch Elektrizität gerade so abschrecken würde als der Tod am Galgen, indeß viele Nachtheile und Schrecken des Letzteren beseitigt würden. Einige Aerzte möchten dem Verurtheilten nicht einmal die Wahl seiner Todesart lassen, sondern den Galgen ein- für allemal abgeschafft haben. Dahin wird es wohl auch noch kommen.

Etwas über das Stimmrecht der Frauen.

Die Weiberrechtlerinnen New Yorks hielten vor einigen Tagen eine Versammlung, um ihrer Entrüstung über die Verwerfung einer Weiberstimmrechts-Bill durch die Staatsgesetzgebung Ausdruck zu geben. Die bösen Männer wurden dabei von den schönen Rednerinnen [illegible] handschuhe angefaßt.

Frl. Emma Beckwith sagte, als sie in Albany gewesen sei, um sich bei den Herren Gesetzgebern für die Bill zu bemühen, habe sie diese stets in den Kneipen (rum shops) aufsuchen müssen. Es sei Zeit, den Männern klar zu machen, daß nicht sie die „Krone der Schöpfung" seien, sondern daß dieser Titel den Frauen zukomme. (Lauter Beifall.)

Frau Lillie Devereux Blake ging besonders mit dem Sohne des Rev. Howard Crosby, welcher (der Sohn) ein Mitglied der Legislatur ist, in's Gericht. „Als ich diesen Jungen mir ansah," bestätigte Frau Marguerite Moore, „wurde mir so recht klar, daß sein Vater ein großer Mann sein müsse; denn große Leute haben immer dumme Söhne."

Einer der Einwürfe gegen das Weiberstimmrecht, sagte dieselbe Rednerin, sei der, daß dadurch die Frauen neuen Versuchungen ausgesetzt würden. „Versuchungen!" rief sie. „In der ganzen Legislatur sitzt auch nicht **ein** Mann, der eine Frau in Versuchung führen könnte!" Verächtlich versicherte sie den Männern, sie brauchten sich nicht zu fürchten, daß die Frauen, wenn sie einmal an's Ruder kämen, die Männer guillotiniren lassen würden. Dabei könnte ja nur deren Hohlköpfigkeit an den Tag kommen.

So ging es noch eine Weile weiter. Wer weiß, wohin es diese Damen noch bringen werden, wenn ihnen nicht bald der Wille geschieht.

Die Indiana Chemical Co. hat eine neue Zusammensetzung entdeckt, welche mit wahrhaft überraschender Schnelligkeit Rheumatismus und Neuralgia kurirt. Wir garantiren Heilung in jedem Fall von akutem, mit Anschwellung der Glieder verbundenen Rheumatismus u. Neuralgie in 2 Tagen und schnelle Besserung in chronischen Fällen, sowie baldige gänzliche Heilung.

Bei Empfang von 30 Cts. in 2-Cts.-Stamps senden wir dies wundervolle Rezept an irgend eine Adresse. Dasselbe kann von allen Apothekern zu geringen Kosten hergestellt werden. Wir haben diesen Weg gewählt, weil er weniger kostspielig ist, als wenn wir das Mittel in Gestalt einer Patentmedizin unter das Publikum bringen würden.— Mit Vergnügen zahlen wir den Kaufpreis zurück, wenn sich die Medizin nicht bewährt.

Die Indiana Chemical Co.,
14,1y Crawfordsville, Ind.

Ein neues Silbergewölbe.

Ein neues Schatzgewölbe zur Unterbringung von 100 Millionen funkelnagelneuer Silber-Dollars soll in Washington gebaut werden und die Baumeister sind bereits aufgefordert, Pläne dafür einzureichen, um es vollkommen diebsfest zu machen. Hoffentlich ist der erfolgreiche Baumeister kein Schelm, wie jener, der vor drei oder vier Tausend Jahren das Schatzgewölbe des ägyptischen Pharaoh baute. Einer der schweren Quadersteine wurde so angebracht und so wundervoll balancirt, daß er sich beim Drücken auf eine Stelle, die nur dem Baumeister bekannt war, verschob und einen Eingang öffnete, der sich durch einen Druck auf eine andere Stelle wieder schließen ließ. Der schlimme Baumeister drang durch diese Pforte in das Gewölbe und stahl des Pharao's Schätze, ohne daß man dahinter kommen konnte, wie. Da nun die ägyptische Geheimpolizei am Ende ihres Witzes angekommen war, so ließ der Pharao in der „Nordägyptischen Allgemeinen Zeitung" bekannt machen, wenn der Dieb sich melden wolle, so solle ihm nicht nur die pharaohnische Gnade zugesichert sein, sondern er solle auch die schönste der Prinzessinnen zur Gemahlin erhalten. Der Dieb meldete sich, erhielt die Prinzessin — es war dieselbe, die den jungen Moses im Schilf gefunden hatte — zur Frau und wurde später selber Pharaoh von Aegypten.

Wenn sich einer unserer modernen Baumeister das Beispiel des alten Aegypters zum Vorbild nehmen wollte, so hätte er wenig Aussicht, ein ebenso gutes Geschäft zu machen; denn erstens lassen sich nicht genug Silber-Dollars auf einmal fortschleppen, daß man dadurch zum Millionär werden und mit den Wallstreet-Fürsten in Concurrenz treten könnte. Das Eisenbahnstehlen zahlt sich besser. Zweitens aber hat Präsident Cleveland noch gar keine Tochter, nicht einmal ein Baby. Der Baumeister dürfte also, selbst wenn es ihm gelänge, die ganzen 100 Millionen „Dollars der Daddies" zu stehlen, lange warten, ehe der Präsident eine Proclamation erlassen könnte, er wolle dem Diebe seine Tochter zur Frau geben, wenn er nur die gestohlenen Millionen wieder zurückbringe. A. d. W.

¶ Viele Nachahmungen, aber nicht seines Gleichen hat Dr. Sage's Catarrh Remedy (Catarrh-Heilmittel).

GOLDEN MEDICAL DISCOVERY
(Goldene Medizinische Entdeckung)

Heilt alle Ausschläge

von einer gewöhnlichen **Finne** oder **Blatter** bis zu den schlimmsten **Skrofeln**, **Salzfluß**, **Geschwüre**, **Schuppigkeit** oder **Rauheit der Haut**, kurz alle durch unreines Blut verursachten Krankheiten werden durch diese mächtige, reinigende und stärkende Arznei überwunden. Unter ihrem wohlthätigen Einflusse heilen **große fressende Geschwüre** rasch. Ihre Kraft hat sich namentlich in der Heilung von **Schwindflechte**, **Rose-Rash**, **Blutschwären**, **Karbunkeln**, **wunden Augen**, **skrofulösen Geschwüren** und **Geschwülsten**, **Hüftgelenk-Krankheit**, **Knieschwamm**, **Kropf** oder **dickem Hals** und **erweiterten Drüsen** gezeigt. Man sende zehn Cents in Briefmarken für eine mit colorirten Abbildungen ausgestattete Abhandlung über Hautkrankheiten, oder denselben Betrag für die Abhandlung über Skrofelleiden.

„Das Blut ist das Leben." Man reinige es gründlich durch den Gebrauch von **Dr. Pierce's Golden Medical Discovery**, und **gute Verdauung**, eine **fleckenfreie Haut**, **frischer Muth**, **Lebensenergie** und **Gesundheit der Constitution** werden dadurch hergestellt.

Die Schwindsucht,

die eine **Skrofelkrankheit der Lunge** ist, wird durch diese Gottesgabe von einem Heilmittel schnell und sicher in ihrem Fortschritt gehemmt und geheilt, wenn das Mittel eingenommen wird, ehe das Leiden die letzten Stadien erreicht. Wegen ihrer wunderbaren Macht über diese schreckliche tödtliche Krankheit hat Dr. Pierce, als er diese jetzt berühmte Arznei zuerst dem Publikum darbot, im Ernst daran gedacht, sie eine **"Consumption Cure"** (Schwindsuchts-Heilmittel) zu nennen, hat aber diesen Namen fallen lassen, weil derselbe zu beschränkt für eine Arznei, welche infolge ihrer wunderbaren Vereinigung tonischer oder stärkender, alterativer oder säfteverbessernder, antibiliöser, bruftlösender und nährender Eigenschaften ohne Gleichen ist, nicht nur als ein Heilmittel gegen Lungenschwindsucht, sondern gegen alle

Chronischen Krankheiten
der
Leber, des Blutes und der Lunge.

Wenn Du Dich matt, schläfrig, schwach fühlst, blaßgelbliche Hautfarbe oder gelblich braune Flecken im Gesicht oder am Leibe hast; wenn Du häufigen Kopfschmerz oder Schwindel, Uebelgeschmack im Munde, innerliche Hitze oder Frösteln, abwechselnd mit heißem Blutandrang, hast; wenn Du niedergeschlagen und von düstern Vorgefühlen erfüllt bist; wenn Dein Appetit unregelmäßig und die Zunge belegt ist, — dann leidest Du an **Verdauungsbeschwerden**, **Dyspepsie** und **Leberkrankheit** oder **Galligkeit**. In vielen Fällen spürt man nur einige dieser Symptome. Als ein Heilmittel gegen alle solche Fälle ist **Dr. Pierce's Golden Medical Discovery** ohne Gleichen.

Gegen **Lungenschwäche**, **Blutspeien**, **Kurzathmigkeit**, **Luftröhrenentzündung**, **schlimmen Husten**, **Schwindsucht** und verwandte Leiden ist sie ein unfehlbares Heilmittel.

Man sende zehn Cents in Briefmarken für Dr. Pierce's Buch über Schwindsucht. **Bei Apothekern zu haben.**

Preis $1.00, oder sechs Flaschen für $5.00.

World's Dispensary Medical Association,
Eigenthümer, 663 Main Str., Buffalo, N. Y.

$500 Belohnung

wird von den Eigenthümern von Dr. Sage's „Catarrh Remedy" für einen Katarrhfall, welchen sie nicht kuriren können, ausgeboten.

Wenn man einen ekelhaften oder anderen Ausfluß aus der Nase, theilweisen Verlust des Geruchs, Geschmacks oder Gehörs, blöde Augen, dumpfen Schmerz oder drückendes Gefühl im Kopfe hat, dann hat man Katarrh. Tausende solcher Fälle enden in Schwindsucht.

Dr. Sage's „Catarrh Remedy" heilt die schlimmsten Fälle von **Katarrh**, **Kopferkältung** und **katarrhalem Kopfschmerz**. 50 Cents.

Tutt's Pills

stimulates the torpid liver, strengthens the digestive organs, regulates the bowels, and are unequaled as an

ANTI-BILIOUS MEDICINE.

In malarial districts their virtues are widely recognized, as they possess peculiar properties in freeing the system from that poison. Elegantly sugar coated. Dose small. Price, 25cts.

Sold Everywhere.
Office, 44 Murray St., New York

Oscar Kramer
Davenport.
Händler
in Dry Goods, Groceries, Provisionen, Taback und allen sonstigen, in einem Country Store nothwendigen Waaren, die er zu den billigsten Preisen verkauft, und daher jeder Concurrenz die Spitze bieten kann.

Dr. H. T. WOLFF,
Apotheker und Druggist
in Marion.
Hält ein vollständiges Lager in Droguen, Chemikalien, Parfümerien, Farben, Oelen, Firnissen rc.
Rezepte werden zu jeder Tageszeit prompt und billig hergestellt.
Office des Dr. Wolff in der Apotheke.

Leihstall.
Gegenüber dem Ludwig Hotel.
Buggies
Ambulances
und Reitpferde
stets an Hand. Liberale Preise.
R. PREISS.

Dr. Underhill,
Arzt, Wund-Arzt und Geburtshelfer.
Wohnhaft neben der Post Office.
Office im Hause.

JOS. GRASSL,
Buchbinder,
San Antonio-Straße, gegenüber von F. Nolte,
empfiehlt sich zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

Dr. N. M. Nye,
Zahnarzt,
hat hier seinen bleibenden Wohnsitz genommen und ist täglich in seiner Office in Julius Reich's Hause bereit, alle seine Kunden prompt und zu ihrer Zufriedenheit zu bedienen. 11,tf

Fred. Cocke. Leroy. G. Denman.
Thos. H. Franklin.
Cocke, Denman & Franklin.
Attorneys at Law
San Antonio, Texas.
Have complete abstract of land titles of Bexar district in office.

Wm. Fisher,
Schneidermeister.
West-San Antonio-Straße, gegenüber Nic. Holz.
Empfiehlt sich dem Publikum von Stadt und Umgegend für alle in sein Fach schlagenden Arbeiten
Große Auswahl nördlicher Wollstoffe stets vorräthig.
Preise liberal und gute Arbeit garantirt.

Neuer Fleischmarkt
im Hause des Herrn Gustav Seekatz in der San Antonio-Straße.
Fleisch ist zu jeder Tageszeit vorräthig zum Preise von 5 bis 6 Cts. per Pfund Achtungvollst
23 Louis Seekatz.

J. B. Dibrell,
Advokat und Rechtsanwalt in Guadalupe und den umliegenden Counties.
Seguin - - Texas.

Baltische Linie
Neue Linie der
Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Ges.
zwischen New York und
STETTIN,
auf der Hinreise Copenhagen anlaufend.
Außerordentlich billige und bequeme Route nach und von allen Orten in
Brandenburg, Pommern, Preußen, Posen, Schlesien, Sachsen, Oesterreich, Böhmen, Ungarn, Rußland, Polen und Dänemark.
Stettin ist ein Verkehrscentrum für die östlichen Länder Europas und via Stettin gehende Passagiere genießen besondere Vortheile in Folge billiger Eisenbahnraten.
Vorzügliche Accommodation in Cajüte und Zwischendeck.
—— Billige Preise. ——
Man wende sich an:
C. B. Richard & Co.,
No. 61 Broadway, New-York. | Washington- u. Lasallestr. Chicago, Jll.
oder an:
Ernst Scherff, Neu-Braunfels, Tex.
Clemens & Faust, Neu-Braunfels Texas.

HAMBURG-AMERIKANISCHE
PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT
Einzige directe deutsche Postdampfer-Linie zwischen
NEW YORK und **HAMBURG**
auf der Hinreise **Plymouth** (für London) und **Cherbourg** (für Paris), und auf der Rückreise **Havre** (für Paris, Southampton oder London) anlaufend.
Von New York jeden Donnerstag.
Dies ist die älteste deutsche Linie. Ueber
1,300,000 Passagiere befördert.
Accommodation in Cajüte und Zwischendeck unübertrefflich.
Anerkannt vorzügliche Beköstigung.
Billige Preise.
☞ Durchbillets von irgend einem Platze in Europa nach irgend einem Platze in Amerika zu den billigsten Preisen. ☜
Ein reich illustrirter deutscher Kalender wird Applikanten gratis zugesandt. Man wende sich an
C. B. Richard & Co.,
No. 61 Broadway, New York. | Washington- u. Lasallestr. Chicago, Jll.
oder an:
Ernst Scherff, Neu-Braunfels, Tex.
Clemens & Faust, Neu-Braunfels,

Zur Geschichte eines Land-diebstahls.

Durch den neulich ergangenen Befehl, daß die weißen Ansiedler, wenn nöthig mit Gewalt, von der „Crow-Creek- und Winnebogo-Reservation“ in Dakota entfernt werden sollen, ist die öffentliche Aufmerksamkeit wieder auf den großen Landschwindel gelenkt worden, der damit im Zusammenhang steht. Der New Yorker „Herald“ stellt das Verlangen, daß der neue Congreß baldmöglich eine Untersuchung dieser schmachvollen Geschichte anstelle, und erbietet sich, Beweise zu liefern. Vorläufig veröffentlicht er mit Weglassung der Namen folgende Mittheilung, welche eine genaue Darstellung des Sachverhalts sein soll:

„Um den 19. Februar 1885 herum kam ein Bankpräsident von Chamberlain in Dakota nach dem Landamte in Mitchell und sagte, er sei am Tage zuvor durch ein Telegramm von Washington in Kenntniß gesetzt worden, daß der Befehl zur Oeffnung der Reservation ausgefertigt sei und nur noch der Unterschrift des Präsidenten harre; daß er am nächsten Dienstag, den 24. Februar, bekannt werden und gleich in Kraft treten werde. Er wollte von dem Landregistrator erfahren, wie er zu verfahren habe, um unter einem solchen Befehle in den Besitz gewisser werthvoller Ländereien in der Nähe von Chamberlain zu kommen; er handle, sagte er, für sich und Andere. Der Registrator weigerte sich, so lange er keine amtliche Anweisung habe, derartige Auskunft zu geben, und fügte bei, er würde einen derartigen Befehl für eine grobe Ungerechtigkeit gegen die Leute halten, welche seit Monaten gewartet hätten, um sich eine Heimstätte auf jenen Ländereien zu sichern. Er werde seinen ganzen amtlichen Einfluß zu Gunsten der wirklichen Ansiedler in die Wagschale werfen.

Zur Zeit dieses Gespräches mit dem Bankier wurde der Befehl, von welchem gewisse Leute bereits im Voraus Kunde hatten, in dem Bureau des Secretärs des Innern ausgefertigt. Darauf begab sich ein Vertreter von —— ——, nachdem er zuvor den genauen Text und die Tragweite des Befehls zur Oeffnung der Reservation in Erfahrung gebracht hatte, nach dem Landamte in Mitchell, begleitet von —— ——, einem Schreiber des Washingtoner Pensionsamtes, einem Bruder von —— ——, und einem Freunde. Sie kamen in Mitchell um den 26. Februar herum an. Am Freitag, den 27. Februar, sprach der oben bezeichnete Vertreter von —— —— in der Amtsstube des Registrators vor, theilte ihm den Zweck seiner Reise mit und gab die oben mitgetheilten Thatsachen an. Der Registrator erklärte ein solches Vorgehen für einen Betrug gegen die ehrlichen Ansiedler und gegen die Regierung und erhob Zweifel an der Wahrheit des ihm mitgetheilten. —— —— war aber ganz gewiß, daß der Befehl so laute, sowie auch über das Datum seiner Bekanntmachung.

Am Freitag Abend, nach Schluß der Amtsstunden, erhielten dieselbe Person und —— —— ein Telegramm von Washington, worin ihnen mitgetheilt wurde, der Befehl sei unterzeichnet und trete sofort in Kraft. Am Samstag Morgen, den 28. Februar, erschienen gleich nach Oeffnung des Landamtes, dieselbe Person und —— ——, mit den nöthigen Papieren versehen, um das in einem beiliegenden Auszug beschriebene Land zu erwerben, wofür sie Anweisungen (scrip) anboten. Der Registrator wies sie ab. Damals waren jene Beiden die einzigen Personen in Mitchell welche etwas von dem Befehle des Präsidenten wußten. Es ist eine notorische Thatsache, daß jener Mann, der jenes Land durch Anweisungen belegen wollte, im Interesse einer gewissen Eisenbahngesellschaft und seiner selbst handelte. Er sprach dies selber dem Registrator gegenüber aus und erklärte, daß er zu diesem Zwecke von Washington gekommen sei. Unterdessen war er mit seinen Spießgesellen bereits daran gegangen, „Squatter“ auf einem Grundstück unterzubringen, das, in Zwei-Acker-Stücke getheilt, eine Vorstadt von Chamberlain werden sollte.“

Nach dieser Darstellung, für deren Richtigkeit der „Herald“ sich verbürgt und die auch mit früheren Nachrichten in Uebereinstimmung steht, waren die betreffenden Personen im Voraus, und ehe der Registrator des lokalen Landamtes selber eine Kunde davon hatte, nicht nur von der Thatsache, daß ein solcher Befehl des Präsidenten erscheinen würde, sondern auch von seinem Inhalte genau unterrichtet. Letzteres ist um so bemerkenswerther, als frühere ähnliche Befehle nicht sofort, sondern erst nach einer bestimmten Frist, von ungefähr drei Monaten, in Kraft traten, während dieser Befehl sofort in Kraft treten sollte, wodurch den bezeichneten Speculanten ein Vortheil verschafft wurde, zu dessen Benutzung sie sich bereits im Voraus gerüstet hatten. Sie belegten nämlich das beste Land sofort mit „Soldaten-Landanweisungen“, welche leider fast immer in die Hände von Speculanten gerathen und für die ärgsten Landgaunereien mißbraucht werden. Hätte der Arthur'sche Befehl zur Oeffnung der Reservation nicht die Clausel erhalten, daß er sofort in Kraft treten sollte, so würden die wirklichen Ansiedler Zeit gehabt haben, sich auf dem Lande niederzulassen und sich dadurch ein Vorzugsrecht zu verschaffen.

Nachdem die Thatsachen bekannt geworden, erließ Präsident Cleveland bekanntlich unterm 17. April eine Proclamation, durch welche der Arthur'sche Befehl widerrufen wurde. Dieser Widerruf war sicherlich vollkommen gerechtfertigt und es ist nur zu bedauern, daß er nicht unverzüglich durch Wegweisung Aller, welche unter der Arthur'schen Proclamation Land in Besitz genommen hatten, in Kraft gesetzt worden sei. Jetzt haben die Gauner Zeit gehabt, viel von dem Lande an andere Leute zu verkaufen, die sich nun in gutem Glauben darauf niedergelassen haben. Diese werden, wenn dem Widerruf jetzt durch militärische Austreibung Nachdruck gegeben wird, schwer betroffen werden. Sie müssen sich dann damit vertösten, daß der Congreß ihnen eine Entschädigung bewilligen mag.

Sollte die vom „Herald“ verlangte Untersuchung angestellt werden, so wird sie hoffentlich die Hauptschuldigen an's Licht bringen, besonders diejenigen Beamten des Landamtes, von welchen die Kunde ausging. Auf Präsident Arthur selber scheint kein Verdacht zu lasten, wohl aber auf seinem Secretär des Innern, dem jetzigen Senator Teller.

Die Mordanschläge gegen den Zaren.

Die Berichte von neuen Mordanschlägen auf den Zaren wollen nicht zur Ruhe kommen, sind aber insofern jedenfalls mit Vorsicht aufzunehmen, als man überhaupt darauf wird verzichten müssen, Zuverlässiges zu erfahren über das, was in der Umgebung des Zaren vorgeht. Fest steht das Attentat vom 13. März, das die Verhaftung einiger Studenten auf dem Anitschkowplatz und weiterhin die Verhaftung zahlreicher Personen, die der nihilistischen Geheimbündelei verdächtig sind, zur Folge hatte. Ein zweites Attentat soll wenige Tage darauf in Gatschina versucht worden sein: Ein Offizier, der eben mit der Wache aufgezogen war und den Dienst im Gartentrakte hatte, habe gegen den Zaren einen Revolver abgefeuert. Ueber ein drittes Attentat, das am 6. April versucht, aber gleichfalls vereitelt wurde, wird dem „Berliner Tagblatt“ aus Petersburg Folgendes mitgetheilt: Das Kaiserpaar war am vorigen Mittwoch nach Petersburg zurückgekommen, um einen hier weilenden japanischen Prinzen im Winterpalast zu empfangen, und wollte nach Gatschina zurückkehren. Auf einer gedeckten, in das Haus No. 14 auf der großen Morskaja führenden Treppe stand ein nachlässig gekleideter junger Mensch mit langen wirren Haaren, anscheinend ein Student, neben ihm ein Frauenzimmer von gleichfalls verdächtigem Aeußeren, mit kurz geschnittenen Haaren. Beide schienen gleich den anderen Passanten das Kaiserpaar zu erwarten; offenbar wurden Beide von Fahndern auf das Genaueste beobachtet, denn plötzlich wurden sie verhaftet. Man versichert, daß bei Beiden Sprengbomben vorgefunden wurden. Wenige Minuten später rollte der Wagen des Kaiserpaares, aus dem Winterpalast kommend, heran und fuhr durch die Generalstabsbogen in die Morskaja hinein. Kurz vor dem Hause Nr. 14 gebot plötzlich der Kaiser dem Kutscher zu halten, weil Jemand eine Bittschrift emporhielt.

Der Zar rief einen Polizisten heran und ließ sich durch diesen die Bittschrift reichen. Das Kaiserpaar erwiderte freundlich die Grüße des Publikums. Der Kaiser sah angegriffen aus. Alsdann fuhren sie weiter. Von den vorhergegangenen Verhaftungen konnte der Kaiser noch nichts wissen. Dem wie immer in einem besonderen Wagen dem Kaiserpaare nachfolgenden Stadthauptmann General Gresser schien, als der Kaiser anhalten ließ, ein höherer Polizei-Offizier das Vorgefallene mitzutheilen. Man bringt den Ueberreicher der Bittschrift mit dem beabsichtigten Mordanschlag in Verbindung und glaubt, der Bittsteller, welcher schwerlich die blitzschnell, ohne Lärm vollzogene Verhaftung bemerkt hatte, habe den kaiserlichen Wagen zum Stehen bringen sollen. Sichere Beweise hierfür fehlen jedoch. Es ist aufgefallen, daß das erste Stock des Hauses Nr. 14 unbewohnt ist, und man vermuthet, daß die Verbrecher im letzten Augenblick hinaufzueilen gedachten, um von dort aus das Attentat auszuführen. Gerüchtweise verlautet, daß an 30 junge Leute, darunter verschiedene Studenten, vor 4 Tagen aus ihren Behausungen verschwanden, ohne daß es bisher gelang, ihr jetziges Versteck aufzufinden. Aehnlich lautet ein Bericht in der „W. Allg. Ztg.“ Was Thatsächliches an diesen Angaben ist, läßt sich aus der Ferne, wie gesagt, nicht beurtheilen. Daß es ein schwankender, unheimlich unterwühlter Boden ist, auf welchem das russische Zarenthum sich befindet, unterliegt keinem Zweifel. Seine Lage zwischen den verbrecherischen Geheimbünden, welche das Reich in die Bahn politischer Neuerungen treiben möchten und der altrussischen Partei, die jede Berührung mit Westeuropa abschneiden will, ist eine furchtbare: die Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Zustände ist voll Gefahren, doch ebenso gefahrvoll und unberechenbar erscheint jeder Schritt, aus denselben herauszukommen.

A LADY'S UNFORTUNATE EXPERIENCE, was that of one of our acquaintance who suffered from scrofula, a yellow complexion, and distress of the stomach, for years before using Dr. Harter's Iron Tonic, which finaly cured her.

Freut Euch des Lebens.

In welcher wahrhaft schönen Welt leben wir! Die Natur bietet uns die Großartigkeit der Berge, Schluchten und Ozeane und Tausende anderer Freuden. Doch das Schönste ist gute Gesundheit. Aber wie oft ist die Mehrzahl der Menschen geneigt, sie leichtfertig, entmuthigt oder durch Leiden niedergedrückt aufzugeben, trotzdem kein Grund dafür vorhanden ist und sich Jeder leicht davon überzeugen kann, daß Green's August Flower ihn frei machen kann von Krankheit, als wäre er neu geboren. Magenschwäche und Leberbeschwerden sind meistens die Ursachen von Krankheiten wie Gallenanhäufung, Uebelsein, krankhafter Kopfschmerz, Verstopfung, Nervenschwäche, Schwindel, Herzklopfen und anderen beunruhigenden Erscheinungen. Ein dreimaliges Einnehmen von August Flower wird seine wunderbare Wirkung offenbaren. Probeflaschen 10 Cents. Versucht es!

Im Fall von Dispepsia und Leberbeschwerden gebraucht Shiloh's Vitalizer. Es kurirt immer. Eine gedruckte Garantie befindet sich an jeder Flasche.

Zum Verkauf bei A. Tolle.

Invalids' Hotel and Surgical Institute,
(Patienten-Hotel und Chirurgische Anstalt),
Buffalo, N. Y.

Eingerichtet mit einem vollständigen Stabe von fünfzehn vorzüglichen Aerzten und Chirurgen zur Behandlung aller

Chronischen Krankheiten.

Die Behandlung vieler Tausende von Fällen jener den

Frauen

eigenthümlichen Krankheiten im Invalids' Hotel und Surgical Institute hat große Erfahrung im richtigen Verordnen von Arzneien für ihre Heilung gewährt, und

Dr. PIERCE'S
"FAVORITE PRESCRIPTION,"
(Lieblings-Verordnung),

ist das Ergebniß dieser großartigen Erfahrung.

Sie ist ein mächtiges wiederherstellendes Stärkungs- und Nervenkräftigungsmittel, verleiht dem Organismus Spannkraft und Stärke und kurirt wie durch Zauber Leucorrhoea oder weißen Fluß, übermäßige schmerzhafte Menstruation, widernatürliche Unterdrückungen, Prolapsus oder Fallen der Gebärmutter, Rückenschwäche, Vorwärts- und Rückwärts-Verrückung, niederziehende Gefühle, chronischen Blutandrang, Entzündung und Schwärung der Gebärmutter, Entzündung, Schmerz und Empfindlichkeit in den Eierstöcken, innerliche Hitze und allgemeine Schwäche. Favorite Prescription verursacht die Auflösung und Beseitigung von Geschwülsten aus der Gebärmutter und merzt krebsartige Anlagen und Auswüchse aus dem Organismus aus. Sie lindert und heilt schleunig Uebelkeit und Magenschwäche, Verdauungsleiden, Aufgedunsenheit, Nervenerschlaffung und Schlaflosigkeit bei beiden Geschlechtern. Sie ist bei Apothekern unter einer bestimmten Garantie zu haben. Die Bedingungen kann man auf dem Umschlag jeder Flasche ersehen.

Preis $1.00, oder sechs Flaschen für $5.00.

Man sende zehn Cents in Briefmarken für die große mit vielen Holzschnitten und colorirten Abbildungen illustrirte Abhandlung über Frauenkrankheiten.

Man adressire:

World's Dispensary Medical Association,
663 Main Str., Buffalo, N. Y.

Dr. Pierce's Pleasant Purgative Pellets — **Kleine Leber-Pillen.**

Nervöses Kopfweh,
Biliöses Kopfweh, Schwindel, Hartleibigkeit, Verdauungsleiden und gallige Anfälle, schleunig kurirt durch Dr. Pierce's Pleasant Purgative Pellets (schmackhafte Abführpillchen). 25 Cents die Flasche, bei Apothekern.

Notiz.

Ich bringe hierdurch zur Kenntniß, daß ich ein Privat-Boardinghaus an der Seguin- und Mühlenstraßen-Ecke im Goldenbagen'schen Hause und eine geräumige Yard für Gespanne und Fuhrwerke halte. Genügend Wasser zum Tränken der Pferde in der Yard. — Auch finden Kranke zur Verpflegung und Abwartung bei mir Aufnahme.

14,tf P. H. Meckel.

Dr. J. P. Lehde
pract. Arzt.
Wohnung: San Antonio-Straße.
Reszczynski's Apotheke.
Office-Stunden: 11 Uhr V. — 2 Uhr N.
14,3m

AL. RESZCZYNSKI,
Apotheker und Händler in allen in sein Fach schlagenden Artikeln. Rezepte werden zu jeder Zeit sorgfältig angefertigt.

O. H. Deutsch's Bandwurm-Mittel.
Schwarze Magentropfen, Haarwuchsbeförderungstinktur, Leberpillen allein bei mir zu haben.

N. G. TRAVIS,
San Marcos Texas.
(Gegenüber Brown's Livery Stable.)
Alle in das Baufach einschlagenden Utensilien, Bretter, Schindeln, Thüren, u. s. w.
billiger und besser
als irgend wo sonst.

Die Office von A. Franke und O. Sinz, den deutschen Architekten der Stadt, befindet sich in der Bauholzniederlage. 32.1j

Leih- und Futterstall
von
Throdor Eggeling,
Connection mit dem Guadalupe Hotel
Gute Pferde u. Wagen sowie prompte und billige Bedienung wird zugesichert.

Tips & Terrell,
Seguin, Texas.
Händler in
Eisen- und Blech-Waaren,
halten jede Art von Waaren dieser Gattung vorräthig. Agenten für Deering-Selbstbinder- und Mähmaschinen und Eisenfelgen-Wagen. Alle in das Eisen- und Blechwaarenfach einschlägige Arbeiten werden bestens besorgt.

Jos. Sonka & Bruder,
Maurer und Backstein-Fabrikanten,
Seguin, Texas.
bauen Häuser, Cisternen, leisten jede in ihr Fach schlagende Arbeit.
Backsteine, Lehm und Cement stets an Hand zum Verkauf. Aufträge erbeten.

Darlehen
zu mäßigen Zinsen auf gute Ländereien in großen Complexen, eingefenzt und mit Vieh besetzt und auf gute Farmen.
Schattuck & Hoffmann,
21 Soledad Str., San Antonio,
oder Guinn & Miller,
12,6m Neu Braunfels.

Herrenkleidermacher.
Ich empfehle mich einem verehrten Publikum zur Anfertigung von
Herren - Kleidern.
Für gute Arbeit wird garantirt.
Anzüge von feinen nördlichen Stoffen von $15—$45. Große Auswahl und prompte Bedienung.
Georg Overheu,
wohnhaft zwischen Fracht u. Passagierdepot
208.

BAKER & TERRELL
Seguin, Texas.
Händler in
General Merchandise
Dry Goods, Schuhen und Stiefeln für Herren, Damen und Kinder, Herren- und Knaben-Anzügen, Herren-Kleidungsstücken, Schnittwaaren und Besatz, Weißzeug 2c.
Halten fortwährend an Hand
Staple und Fancy Groceries.
Alleinige Agenten für Guadalupe County für die
Browns Gin, Reynolds Pressen & Patts verbesserte Gin.
Wir führen beständig die **Tennessee-Wagen,** welche als die besten anerkannt sind.
Da wir uns nach unserem neuen Geschäftsplatze begeben haben, sind wir in den Stand gesetzt Landesprodukte wie z. B.
Baumwolle, Korn, Häute u. s. w.
vortheilhafter zu kaufen und können wir stets die höchsten Preise dafür bezahlen.
In Verbindung hiermit haben wir eine gute Campyard mit einer guten Fenz versehen, wo ein jeder Kunde ein bequemes Unterkommen findet. Unsere Facilitäten sind dieses Jahr bedeutender als je zuvor und es wird Jedermann wohl daran thun vorzusprechen.

Billiard-Halle und Saloon
von
H. Streuer
ist seit 1sten August nach der Ecke der Seguin Straße und des Marktes verlegt
Ein gutes Billiard und ein Pool-Tisch stehen den Gästen zur Verfügung.
Die besten Cigarren und Liqueure stets vorräthig.

HUGO & SCHMELTZER,
San Antonio, Texas.
Groß-Händler in
Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.
Alleinige Agenten für
Anheuser- Lemp- Schlitz Milwaukee Flaschen-Bier, und Lemp's Faß-Bier.
Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC“ Champagner.
Alleinige Agenten für „Dupont's Jagd- und Spreng-Pulver.“
Agenten für die „Hamburg-Amerikanische Packetfahrt Gesellschaft“ und die Norddeutsche Lloyd Dampferlinie. 21

„Komme her, August, lege die Zeitung nieder; wenn F. Kuse auch die besten Schuhe und Stiefel verkauft, welche gemacht werden. Wir gebrauchen dieselben und wissen wohl, daß es die besten sind welche wir jemals kauften.“